

Meisterwerk

Ein Magazin der Meister Unternehmungen Zürich



Ein Schritt in die Zukunft
Wahre Werte

Auf Edelstein-Einkauf
Kein Kompromiss

Vom Paradeplatz in die Augustinergasse
Im Silberreich

Ausgabe 1/2010

Liebe Leserin, lieber Leser

Dies ist für uns ein besonderer Moment: Wir überreichen Ihnen die zweite «Meisterwerk»-Ausgabe. Mit der ersten Edition vor Weihnachten 2009 erhofften wir uns Freude bei der Kundschaft – und lösten Enthusiasmus aus. Die Rückmeldungen waren zahlreich und anerkennend.

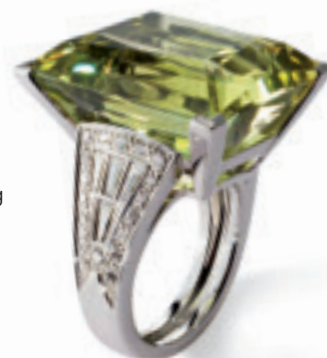
Auch dieses Mal widmen wir uns im vorderen Teil des Magazins unseren eigenen Produkten, Ateliers, Geschäften und Errungenschaften. Ein Highlight ist der Artikel «Eine Frage der Einstellung» unseres Mitarbeiters Lukas Humm. Der Uhrmacher und Rhabileur hat sich als Autor bewiesen. Entstanden ist der Bericht eines Könners, der für seinen Beruf hundert Prozent richtig eingestellt ist.

Über den Edelsteineinkauf im Topsegment berichtet der Artikel «Kein Kompromiss». Ebenso porträtieren wir zwei andere Unternehmen, denen wir angesichts ihrer Innovationsfreudigkeit, ihres Handwerks und ihrer Zielsicherheit Anerkennung zollen. Das eine produziert in den Berner Alpen kostbaren Essig, und das andere fertigt am Bodensee schnelle Boote in Handarbeit.

Ab Seite 26 richten wir den Fokus auf die Uhren, den Schmuck und die Silber-, Kristall- und Porzellanprodukte der Manufakturen, mit denen wir eng zusammenarbeiten dürfen. Sie haben die Meister-Unternehmungen für ihre Präsenz in Zürich auserwählt. Das erfüllt uns mit Stolz.

Mit herzlichem Gruss
Adrian und Roland Meister





Porträt

Ein Schritt in die Zukunft: Wahre Werte
2

Neuheiten

Produkte von Meister und den Lieferanten
4

Bericht

Das Meister Uhrenatelier stellt sich vor: Eine Frage der Einstellung
6

Recherche

Auf Edelstein-Einkauf: Kein Kompromiss
10

Meisterwerk

Silberkanne mit Eberzahn: Männersache
13

Konterfei

Handarbeit aus dem Gravur-Atelier: Die Stadt auf der Dose
14

Kostbarkeiten

Meister Juwelier präsentiert Perlen: Perfektes Naturgeschenk
16

Beautiful Things

Erlesene Produkte aus den Meister Geschäften
18

Reportage I

Tender-Boote: Leicht und speziell
20

Umzug

Vom Paradeplatz in die Augustinergasse: Im Silberreich
22

Reportage II

Baerg Marti: Der Essig vom Berg
24

Service

Markenübersicht und Adressen
64

Partner-Manufakturen

Wilkens 26, Chronoswiss 28, Buccellati 30, Eberhard 32,
Fürstenberg 34, Georg Jensen 36, Fratelli Cacchione 38,
Graham-London 40, KühnSilber 42, Moser 44, Hublot 46,
Pott 48, Jaeger-LeCoultre 50, Saint-Louis 52, Franck Muller 54,
Theresienthal 56, Richard Mille 58, Vavassori 60,
Versace meets Rosenthal 62

18
81

meister

ZÜRICH



IMPRESSUM Herausgeber: Meister Juwelier AG, Meister Uhren AG, Meister Silber AG, Zürich **Redaktionsausschuss:** Jürg Jauslin, Mirca Maffi, Adrian Meister, Roland Meister, Samuel Fyser, Daniel Schollenberger **Gesamtkonzept und Redaktionsleitung/-adresse:** Yvonne Hardy-Büchel, Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Autoren:** Yvonne Hardy-Büchel, Lukas Humm, Mirca Maffi, Beat Matter **Art Direction:** Iris Crivelli, Yvonne Helm, Plan B Grafik, Stationsstrasse 36, 8003 Zürich, www.plan-bgrafik.com **Lektorat:** Michael Walther, Flawil **Druck und Versand:** gdz AG, Zürich **Auflage:** 30'000 Exemplare in deutscher Sprache **Erscheinungsweise:** Zwei Mal jährlich im Frühling/Sommer und Herbst/Winter **Anzeigen:** Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Rechtlicher Hinweis:** Zweck der Publikation ist die Vermittlung von Information. Sie stellt kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Alle Rechte vorbehalten (Texte und Fotos). Direktion und Redaktion übernehmen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Datenträger aller Art keine Haftung. **TITELSEITE Uhr:** «Malte Tourbillon Régulateur» von Vacheron Constantin in Rotgold 750 auf Alligatorenlederband **Foto:** Pia Zanetti, Zürich. **DIESE SEITE Fingerring:** Hellgrüner Beryll 42,85 Carat, 36 Brillanten 0,42 Carat, 8 Diamant-Trapeze 0,68 Carat, Eigenkreation von Meister Juwelier **Uhr:** «Big Bang Tutti Frutti Lemon» von Hublot in Edelstahl auf Kautschuk-/Lederband mit Faltschliesse, Lünette mit 48 gelben Saphir-Baguetten, Perlmutter-Zifferblatt, Durchmesser 41 Millimeter, automatischer Chronograph mit Datum **Karaffe:** Nachtkaraffe aus Kristall von Saint-Louis in Lila.

Wahre Werte

Das Prestige von Meister hat einen Grund: Die immer wieder neue Verknüpfung der Tradition mit der **Gegenwart und Zukunft.**

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Erfolg, Freude und Zufriedenheit sind kein Zufall, sondern das Ergebnis von Visionen und Eigenverantwortung, Ehrlichkeit, Grosszügigkeit, Wille und Arbeit. «Unser Unternehmen wurde von unseren Urgrosseltern gegründet, stetig erweitert und verändert. Unsere Vorfahren schnitten immer wieder alte Zöpfe ab und streckten die Arme weit aus, um empfänglich zu sein für die Erneuerung – ohne jedoch die Tradition und kompromisslose Qualität aus den Augen zu verlieren», führt Adrian Meister aus.

Sein Bruder Roland Meister ergänzt: «Nun ist es einmal mehr an uns, der vierten Generation, die Meister-Unternehmungen in Form und für die Zukunft fit zu halten. Wir haben uns stark mit unseren Produkten und der Marke auseinandergesetzt, Werte definiert und unseren vier eigenen Ateliers eine Plattform zur Stärkung und Erweiterung ihrer Kreationen und Herstellungsmöglichkeiten geschaffen. Zudem führten wir in den letzten Monaten den Umzug eines unserer

Geschäfte durch und lancierten ein neues Logo sowie «Meisterwerk», dieses Kundenmagazin.»

Materielle und geistige Werte fliessen ineinander

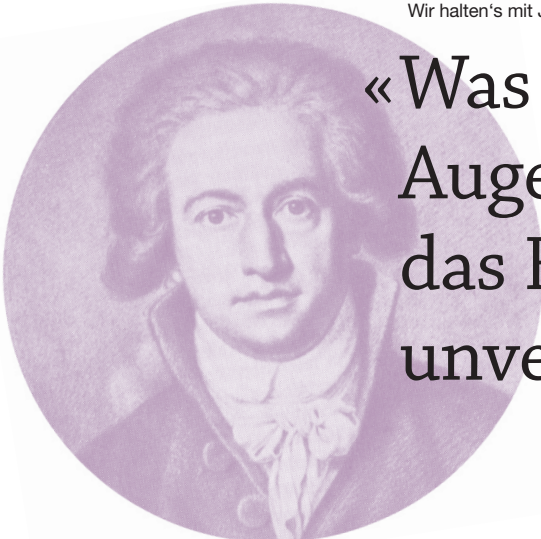
Das Fundament für die heutigen Unternehmenswerte legte Emil Meister bei der Firmengründung 1881. Seine Visionen und Qualitätsansprüche sind stark im Unternehmen verankert. Dies zeigt sich eindeutig anhand der Produkte und alten Skizzen, die in den Archiven entdeckt wurden.

So machen das Handwerk, die Tradition, die Stilsicherheit und das Vertrauen die Meister-Unternehmungen noch immer zu einem leidenschaftlichen Partner für wertvolle Meisterstücke. Diese Urwerte, die das Unternehmen ausstrahlt, sind jedem einzelnen Produkt eingepreist. Materielle und geistige Werte fliessen so ineinander.

Die Leidenschaft zieht sich durch

Bei Meister Juwelier zählt nicht nur der Wert des Edelsteins, sondern es gelten vor allem die seriöse Auswahl des Steins, die Qualität und die Passion des Designers, der den Edelstein in ein Schmuckstück integriert. Der allerwichtigste Wert schliesslich ist die Emotion

Wir halten's mit Johann Wolfgang von Goethe in «Faust I»:



«Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.»



der beschenkten Person, die das Schmuckstück trägt und bewundert. Das Haus von Meister an der Bahnhofstrasse beherbergt neben Meister Juwelier auch Meister Uhren. Die Zeitmesser stellen Spitzenleistungen der Technik und Mechanik sowie aufwändige, qualitativ hochwertigste Schöpfungen dar. Ihre Werte sind gegeben durch die Präzision, durch die Intelligenz und Tradition der Uhrmacher sowie die intensive Zusammenarbeit von Meister mit den Uhrenateliers und -manufakturen. Nur so können die Mitarbeitenden von Meister Uhren die komplizierten und hochwertigen Zeitmesser – Wunder der Technik und der menschlichen Kultur – professionell und auf angemessene Weise der Kundschaft weitergeben.

Bei Meister Silber ist der höchste Wert die Leidenschaft, mit der im Silberschmiedatelier die eigenen Produkte kreiert und immer wieder neu interpretiert werden – oder wo Neues entsteht. Ergänzend dazu gehört die Passion bei der Zusammenstellung einer wunderbaren Kollektion anderer Manufakturen, die ihrerseits wiederum weltweit zu den edelsten und besten in ihren Bereichen gehören. Das Resultat ist ein Team, das im Geschäft in der Augustinergasse und in der Boutique im Münsterhof die Produkte aus Silber, Kristall und Porzellan stolz und seriös der Kundschaft präsentiert.

Logo spiegelt Qualitätsanspruch

So sind die Werte und Visionen von Meister unverrückbar wie ehemals. Sie werden aber auch immer wieder überarbeitet. Seit vielen Jahren fokussiert Meister daher auf eine nachhaltige Strategie, um das Unternehmen und auch die Marke Meister zu modernisieren. Neue Produkte, innovative Partnermanufakturen sowie professioneller Service sind drei Elemente dieser Strategie, die Meister Juwelier, Meister Uhren und Meister Silber umfassen.

Als logische Konsequenz der Entwicklungen änderte auch das Logo. Die Konzentration auf Schwarz und die Buchstabenart widerspiegeln den hohen Qualitätsanspruch und visualisieren ihn nach aussen. Das neue Markenzeichen strahlt alle in den letzten 129 Jahren entstandenen und gelebten Werte aus.

LOGO DER TRADITION UND ZUKUNFT

Seinen ersten Auftritt hatte das neue Logo im Januar 2010 bei der Neueröffnung des Geschäfts von Meister Silber in der Augustinergasse. Die pragmatische Umsetzung des neuen visuellen Auftritts im ganzen Unternehmen folgt in den kommenden Monaten.



Stierisch stark

Das neueste Werk von Ulysse Nardin heisst «El Toro». Das Modell ist in limitierter Auflage von jeweils 500 Stück in Rotgold 750 und in Platin 950 erhältlich. Es ist die bemerkenswerte Form des Zifferblattes, die den Stil des Zeitmessers unterstreicht und dem Modell den Namen verleiht. Die geformten, ausgeschnittenen Zeiger erlauben eine leichte Ablesbarkeit aller Kalenderfunktionen wie Wochentag, Grossdatum, Monat und Jahr. Der Saphirglasboden gibt Einblick in das patentierte automatische Ulysse-Nardin-Manufakturwerk. Die Marke greift bei diesem Modell einerseits auf ihre Tradition und andererseits auf die ungewöhnliche Materialkombination Rotgold und Keramik zurück. Lünette und Drücker des «El Toro» sind aus Keramik gearbeitet.

www.ulysses-nardin.com

Kristallmärchen

Der niederländische Designer Marcel Wanders hat für die Kristallmanufaktur Baccarat die funkelnde Designerkollektion «L'Ivresse des bois» mit Karaffen und Weingläsern geschaffen. Bei seinen Entwürfen dachte Wanders an den Wald, dessen Metamorphose und die Waldbewohner.

www.baccarat.com



Ein Stück Himmel

Blancpain setzt die Lancierung neuartiger Uhrwerke des Spitzensegments fort. Die «L-Evolution» in Edelstahl auf Lederband mit Faltschliesse verfügt über ein völlig neues Mondphasenuhrwerk. Es ist ein automatisches Manufakturwerk (Kaliber 66R9) mit Anzeige von Tag, Datum, Monat und Mondphase und hat eine Gangreserve von bis zu acht Tagen. Blancpain erweist damit einer Komplikation die Ehre, die untrennbar mit der Geschichte der Marke verbunden ist. Die Mondphasenanzeige von Blancpain trug einen grossen Anteil am Wiederaufschwung der mechanischen Uhr in den 1980-er Jahren bei.

www.blancpain.com



Neobarocke Vorbilder

Für die hohen ästhetischen Ansprüche der Top-Gastronomie hat die italienische Stardesignerin Paola Navone für die Porzellanmanufaktur Reichenbach ein luxuriöses Geschirr in feinem Weiss gestaltet, welches auch von privaten Meistern der Küche gerne eingesetzt wird. Typisches Gestaltungsmerkmal der Kollektion «Taste!» sind breite, graphisch-abstrakt konturierte Tellerfahnen, die so die perfekte Bühne für die Präsentation feiner Speisen bieten. Platten mit dezentem Perlenrand verleihen dieser Kollektion einen edlen und zeitlosen Charakter. Jetzt wird diese Serie um Kaffee-, Tee- und Espressotassen erweitert, Teller und Platten erhalten ganz im Paola-Navone-Stil verschiedene Dekore.

www.porzellanmanufaktur.net

Des Meister's Schätze

Im November 2010 führen Meister Juwelier und Meister Silber in den beiden Geschäften an der Bahnhofstrasse 33 und in der Augustinergasse 17 in Zürich eine gemeinsame Ausstellung unter dem Motto «Meisterwerke» durch. Gezeigt werden Opale aus aller Welt bei Meister Juwelier sowie handgefertigte Einzelstücke aus dem Silberschmiedatelier bei Meister Silber.

www.meistersilber.ch



Fürsorge für's Silber

Die Lagerung des Silbers ist ein wichtiger Teil der richtigen Pflege. Mit einem Besteckeinbau von Meister Silber werden die Lieblingsstücke fachgerecht versorgt und vor dem Anlaufen geschützt. Jeder Besteckeinbau ist eine individuelle Anfertigung, die vom Schreiner ausgeführt wird. Dabei kann der Einbau in bestehende Schubladen, lose oder fest, eingebaut werden oder es wird ein ganzer Besteckkasten angefertigt. Silberbesteck läuft in der Besteckschublade weniger an, weil für den Einbau säurefreier Bauwolltrikot verwendet wird und es luftdicht ist. Bei der täglichen Verwendung kann Silber in der Geschirrspülmaschine mit mildem Mittel gereinigt werden. Dabei soll man den heissen Dampf jeweils sofort nach Beendigung des Programms entweichen lassen. Das alte Hausmittel «Salz-Aluminium-Reinigung» wird nicht empfohlen. Diese Reinigung löst eine chemische Reaktion aus und bewirkt zwar ein schnelles Ergebnis, das Reinigungsgut verliert dadurch allerdings mit der Zeit seine Leuchtkraft, wird matt und bietet keinen nachhaltigen Anlaufschutz. Für die intensive Reinigung von angelaufenem Silber bietet Meister Silber Pflegemittel an.

www.meistersilber.ch



Fragespiel der Liebe

«M'ama non m'ama, er liebt mich, er liebt mich nicht»... Die Blütenblätter der neuesten Kollektion aus dem Hause Pomellato bestehen aus neun Ringen, die jeweils mit einem zarten Cabochon unterschiedlicher Farbe versehen sind. Feueropal, Amethyst, Peridot, blauer Topas, roter Turmalin, Mondstein, grüner Turmalin, Granat, Iolith: Für jeden Gedanken gibt es einen Stein und für jedes Gefühl eine Farbe, weil jede Frau eine ganz persönliche Kombination in ihrem Herzen trägt. Leidenschaft, Verlangen, Eifersucht, Zärtlichkeit, Liebe, Freude, Hoffnung, Genuss, Nostalgie: Diese Ringe sind eine romantische Geste, die den Fingern Farbe verleiht und das Herz mit Gefühlen erfüllt. Die gleiche Palette haucht auch den kleinen Ohrringen Leben ein; sie passen zu jedem Anlass und sind wie kleine Farbpunkte, die das Gesicht erstrahlen lassen und sich verändern wie der Gemütszustand eines verliebten Herzens.

www.pomellato.com



Für Liebhaberinnen

Die geometrische Strenge der Kugel wird durch die verzierte Oberfläche aufgehoben, was dem Schmuck eine stilvolle Aussage verleiht, die gleichzeitig klassisch und sinnlich weiblich ist. Jeder Stein in den Kugeln der Ohrringe und Anhänger aus Roségold 750 wird nach seiner Farbe ausgewählt und dann in elliptischer Form handgeschliffen. «Die Kollektion strahlt einerseits meine persönliche künstlerische Freiheit aus, andererseits ist sie immer auch inspiriert vom Schaffen meiner Vorfahren», beschreibt Dr. Marcus Oliver Mohr, Geschäftsführender Gesellschafter und Urenkel von Victor Mayer, die neue «Casino Kollektion».

www.victor-mayer.com



Cindy Crawford's Wahl

Die Omega «Constellation» gehört zu den beliebtesten Modellen der Uhrenmarke. In Rotgold 750 auf Lederband mit Faltschliesse, der Lünette mit 78 Brillanten 1,36 Carat, dem Perlmutter-Zifferblatt mit Diamanten, den 35 Millimetern Durchmesser und dem automatischen Chronometer-Werk mit co-axialer Hemmung teilt der Zeitmesser mit Omega-Botschafterin Cindy Crawford Eigenschaften wie Qualität, Stilsicherheit, Eleganz und Beständigkeit.

www.omega-watches.com



Eine Frage der Einstellung

Meister wäre nicht ganz so meisterlich ohne seine **begeisterten Fachleute:** Gemmologen, Graveure, Goldschmiede – und Uhrmacher. Lukas Humm beschreibt einen Tag in seinem Leben als Uhrmacher und Rhabilleur.





Lukas Humm, 30, ist seit zwei Jahren bei Meister Uhren tätig. Für «Meisterwerk» hat er diesen Artikel verfasst und damit auch sein Schreibtalent bewiesen.

Die Eingangskontrolle (links) umfasst die systematische Prüfung aller Uhren die ins Haus kommen – egal ob neu geliefert oder von einem Kunden getragen.



VON LUKAS HUMM

n die Einzelteile demontiert, liegt die Uhr vor mir auf dem Werk Tisch. Im obersten Stock an der Bahnhofstrasse 33 arbeiten wir vier Uhrmacher an unseren Etablis, den Werk tischen. Ebenerdig aus einem Schaufenster blickt eine in sattestem Grün gefasste Damenuhr nahezu mit Eigenleuchten in die Morgendämmerung. Es ist ruhig, die Nacht hat unsere Sorgen vergessen gemacht, der Morgen mit seiner Frische lässt ein bisschen Üetlibergnebel, der sich langsam in die Stadt aufgemacht hat, bis vor unser Atelierfenster ziehen. Wir öffnen die Rollladen und blicken auf die Strasse Richtung See. Noch gehen wenige Menschen die Bahnhofstrasse entlang.

Ich beginne, die Uhren in unserem Atelier zu kontrollieren, die Automaten auf dem Umlaufgerät, die Handaufzüge und Quarzuhren im Safe, die Wecker und Grossuhren in der Vitrine; ich starte den Computer und setze mich dann vor die zerlegte Uhr an meinen Tisch. Die Teile werden mit Lupe und Brucelle, der Uhrmacherpinzette, vor dem Zusammenbau genauestens begutachtet und geprüft, ersetzt oder gerichtet. Muss ein Teil ersetzt werden, beginnt die Suche: in unserem eigenen Lager oder in der Uhrenfirma selbst. Kann ein Bestandteil repariert werden, so legen wir viel Liebe und Herzblut in seine Instandstellung hinein. Wir beginnen zu sehen, analysieren und uns einen Lösungsweg vorzustellen, wir greifen zu unseren persönlichen Werkzeugen, wir reiben Löcher aus, bohren nach, messen, wir feilen und schleifen, polieren mit äusserster Sorgfalt und Ruhe; wir passen das Teil an und ein, wir kontrollieren, wir sind stolz, es passt, es funktioniert wieder.

Der Warenlift bringt die Aufträge

Der Nebel hat sich inzwischen wieder in die Höhe verzogen, und wir können bei einem Blick in die Weite unser Auge ruhen lassen. Ich beginne, das Federhaus – den Kraftgeber des Uhrwerkes – zusammen zu bauen. Die Feder ist nun eingefügt, mit Öl und Fett an den richtigen Stellen. Dann setze ich die Automatikbrücke zusammen. Unten auf der Strasse und in unserem Geschäft dehnt sich mit den Menschen das Leben aus. Auf den frisch gewaschenen Strassen durchqueren der geschäftige Anzugträger die schlendern den Damen, die schnellen Zürcher die fotografierenden Gruppen, vorbei an den eben erst noch vom Nebel getränkten Bäumen vor unserem Haus.

An meinem Werk Tisch folgt nun eine heikle Arbeit. Ich lege den vorbereiteten Unruhstein auf meinen Tisch, den Deckstein, der die Stossicherung gewährleistet, daneben. Nun sollte das dünnste Öl



Verkauf und Suche hochwertiger Immobilien

Wir suchen Wohn- und Anlageimmobilien zur Vermarktung.

Sie möchten Ihre Wohnimmobilie zum besten Preis verkaufen? Eine professionelle Verkaufs-Strategie unter Einbezug unseres bankinternen und externen Kundenstammes bietet Gewähr für den optimalen Verkaufserfolg. Als Immobilien-Spezialisten unserer Privatbank verfügen wir über ein Netz von wertvollen Beziehungen und über den Zugang zu hochkarätigen Investoren, die Direktinvestitionen in Anlageimmobilien tätigen.

IMMOBILIEN-GALERIE Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG, Rämistr. 23, 8024 Zürich, Tel. +41 44 268 62 62



Abgenutzten
Bestandteilen wird mit
klassischem Uhrma-
cherhandwerkzeug die
Funktionstüchtigkeit
zurückgegeben.



auf den Unruhstein, es sollte dort auch bleiben und der Deckstein darüber gestülpt werden. Federhaus, Automatikbrücke und Unruhstein liegen jetzt bereit. Mit dem Warenlift aus dem Laden empfangen wir die ersten Uhren. Neben Revisionen verrichten wir Batteriewechsel, Teilarbeiten, das Auffrischen und Polieren des Gehäuses und Bandes, das Wechseln des Lederarmbandes, das Einstellen der Uhr, des Kalenders, der Zeitzonen.

Ich verlasse unser Atelier, um zwei Türen weiter in den gemeinsamen Polierraum zu treten und einen unserer Goldschmiede zu begrüßen, der am grossen Poliermotor sitzt. Goldgehäuse und Goldband werden bei einem Batteriewechsel wenn möglich getrennt, gereinigt und geglättet. Heute poliere ich eine Goldlunette mit ihren Schrauben, schleife das Band nach und verpasse auch dem Gehäuse einen neuen Schliff. Das Uhrwerk liegt bereits ausgemessen und mit einer neuen Batterie versehen auf meinem Ateliertisch.

Der Kunde nimmt die Uhr entgegen

Nach der Reinigung des Gehäuses und Bandes im Ultraschall, mit Reinigungsalkohol und Heissluft kann ich das Uhrwerk staub- und fettfrei wieder einbauen und das Band montieren. Mit Freude wische ich an der eingestellten Uhr die letzten Fingerabdrücke weg, bestaune noch einmal das gesamte Kunstwerk, um die Uhr für den Kunden abholbereit in den Laden zu schicken.

Die Sonne scheint nun auf ganz Zürich, den See und seine Wiesen, die Limmat herauf, durch Quartiere und das Dorf, durch die Stadt und seine Legenden. Die Tauben reihen sich auf den Giebeln der Häuser. Unter uns im Geschäft nimmt sich ein Besitzer seiner Uhr wieder an. Fast unmerklich auf den ersten Blick, doch mit froher Erwartung nimmt der Kunde oder die Kundin die Uhr wieder zu sich, um dann auf den zweiten Blick, im Hinausgehen oder doch spätestens beim ersten Ablesen der Zeit festzustellen, dass dies eine hübsche Uhr sei.

Mittlerweile habe ich in die Grundwerkplatte das Federhaus und seine Brücke eingebaut. Mit Aufzug- und Zeigerstellmechanismus drehe ich das Federhaus einwandfrei über die Krone. Ich baue das Räderwerk ein, zirkle mit meiner Brucelle die Räder in die Brücke,

setze den Anker ein und überprüfe das Freispiel der Räder und des Ankers. Mit der richtigen Menge Fett schmiere ich den Anker und baue die Unruh ein.

Nicht immer läuft die Uhr, wie der Uhrmacher will

Es wird Nachmittag, ich setze mich an den Computer. Aus dem Laden höre ich den Warenlift herauf rumpeln. Ein Uhrmacher greift in den Lift und hält ein Tablett mit einer neuen, soeben verkauften Uhr in den Händen, um eine letzte Kontrolle und die definitiven Einstellungen vorzunehmen. Jetzt leuchten unsere Augen um die Wette mit den gefassten, grünen Edelsteinen, Tsavorite, auf diesem in Rotgold gehaltenen Chronographen.

An meinem Werkttisch beginne ich nun die jeweils passenden Öle für die Räder bereitzustellen. Grosser Druck verlangt nach dicken, kleiner nach dünnen Ölen. Ist das Räderwerk geschmiert, kann ich den Deckstein mit dem dünnsten Öl für die Hemmung auf den Unruhzapfen legen, die Stossicherung befestigen, und mich fürs Erste mit dem Laufen des Zeitmessers zufrieden geben. Ich lege die Uhr nach einer kleinen Einlaufzeit auf mein Messgerät und schiebe, in für das menschliche Auge nicht sichtbaren Einheiten, Bruchteilen eines Millimeters, die Hemmung in eine Position, in der sie über Nacht bleiben kann, ohne mir Sorgen zu bereiten.

Um mich herum, an den vier Uhrmacherwerkttischen, kommt jetzt entweder ein zufriedenes und ausgeruhtes Aufatmen auf, in das ich einstimme, oder aber ein kleines Schimpfen, ein Raunen, ein Sichfragen füllt den Raum, in das ich und meine Kollegen sich fast noch lieber hereinziehen lassen. Diese Uhr will partout nicht laufen, nicht so laufen, wie ich das möchte. So setzen wir uns zusammen, Fragen werden gestellt, das Werk wird beäugt, nachgedacht, Ordner werden aufgeschlagen, Pläne studiert; und mit Hilfe der Erfahrung unserer gestandenen Uhrmacher wird über Nacht daran gefeilt, auch dieses Uhrwerk für Zürich und die Welt ganggenau zu reparieren.



Der rohe Aquamarin ist aus dem Hunza Valley in Pakistan. Er ist ein wahres Kunstwerk aus der Alchimistenküche im Erdinnern.



Bangkok ist die Drehscheibe des internationalen Edelsteinhandels.



Kein Kompromiss

Meister Juwelier ist bekannt für sein gesammeltes Wissen rund um Farbsteine. Für den Einkauf der edlen Waren reisen Inhaber Adrian Meister und Geschäftsführer Jürg Jauslin persönlich in die Metropolen des internationalen Handels. Mit dabei sind stets ihre **Kompetenz und ihr Herzblut.**

VON BEAT MATTER



Bangkok. Es ist heiss und tropisch feucht in der Hauptstadt des Königreichs Thailand. Gut sieben Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählt die Metropole. Inmitten des grossstädtischen Gewusels befinden sich Adrian Meister und Jürg Jauslin, der Inhaber und der Geschäftsführer von Meister Juwelier an der Zürcher Bahnhofstrasse. Die beiden Gemmologen, Experten der Edelsteinkunde, sind auf «Einkaufstour» in einer Stadt, die sich über Jahre als internationale Drehscheibe für den Handel von Farbsteinen etabliert hat. Meister und Jauslin sind gemeinsam mit weit mehr als einem halben Jahrhundert an Erfahrung im Edelsteineinkauf ausgestattet. Und so flanieren sie nicht in Bangkok, sondern visieren zielstrebig jene Edelsteinschleifer und -händler an, zu welchen die Firma durch jahrzehntelange Netzwerkarbeit ein Beziehungs- und Vertrauensverhältnis aufgebaut hat.

Dennoch funktioniert der Edelsteineinkauf im Topsegment nicht ohne die persönliche Präsenz der Experten. «Die Schwierigkeit besteht nämlich darin, dass es keine gemeinsame Sprache zur Qualitätsbeurteilung und zur Farbbeschreibung gibt, die im internationalen Handel akzeptiert ist», erklärt Meister. «Man muss also





DIE EXPERTEN

Meister Juwelier an der Bahnhofstrasse 33 in Zürich ist sowohl Kompetenzzentrum für die Verarbeitung von Edelsteinen und Perlen zu erlesenen Schmuckstücken als auch für das Überarbeiten und Pflegen bestehender Colliers, Ketten und Ohrringe oder das neue Aufziehen und Knüpfen von Perlenketten. Unabhängig davon, ob der Stein oder die Perlen bei Meister Juwelier gekauft sind, ob sie aus dem Familienbesitz stammen oder aus einer anderen Herkunft: Die Meister-Experten stehen mit ihrem gesamten Know-how zur Seite, um neue Schmuckstücke zu kreieren oder ältere Juwelen und Ketten neu erstrahlen zu lassen.

jeden Stein mit den eigenen Augen betrachten und beurteilen. Und spüren, ob sich beim Betrachten dieses unbeschreibliche Kribbeln, dieser Wow-Effekt einstellt», ergänzt Jauslin. Daneben werden die wertvollen Kontakte gepflegt und ebenso wertvolle Informationen gewonnen: Welche Neuigkeiten bietet der Handel? Was liegt im Trend? Wie entwickeln sich die Preise?

Unberechenbarer Markt

Fragen über Fragen stellen sich Meister und Jauslin auch vor jeder Einkaufsreise: Gibt es explizite Kundenwünsche? Fehlt etwas Bestimmtes im Lager? Mitunter diskutiert ein ganzes Team aus Edelsteinexperten, Designern, Goldschmieden und Verkäufern darüber, welche Steine man in nächster Zeit präsentieren könnte oder verarbeiten möchte. Denn der Ursprung jedes Edelstein-Schmuckstückes aus dem Hause Meister ist der Stein. «Das Schmuckstück, das wir um den Stein herum kreieren, ist die Bühne, auf der wir den Stein präsentieren», umschreibt es Meister. Doch so intensiv der Einkauf auch geplant wird, so voller Überraschungen präsentiert er sich dann vor Ort. «Das Angebot ist kaum vorhersehbar. Immer wieder tauchen aus den verschiedensten Ecken der Welt Steine auf, die man so noch nie gesehen hat. Gleichzeitig kommt es vor, dass der Nachschub eines gewissen Steines ganz plötzlich versiegt. Oder mitunter entspricht die Qualität des Angebots schlicht nicht jener, mit der wir uns befassen wollen», erklärt der Firmeninhaber. «Es ist schon vorgekommen, dass ich zwei Jahre oder länger nach einem bestimmten Stein suchte», wirft der Geschäftsführer ein. «Die Materie erfordert Geduld, weil wir es mit sehr seltener Ware zu tun haben.»

Kein Wenn und Aber beim Kauf

Die Qualitätskontrolle durch die beiden Gemmologen vor Ort ist von zentraler Bedeutung. Dabei kommen die bekannten vier «C» zur Anwendung, die sich auf die Kriterien «Carat» (Gewicht, Grösse), «Co-

lour» (Farbe), «Clarity» (Reinheit) und «Cut» (Schliff) beziehen. Bei der Beurteilung der Qualität sind Meister und Jauslin zu keinerlei Kompromissen bereit. «Wenn wir uns über einen Stein beraten und es tritt nur ein einziges kleines Aber auf, verzichten wir auf den Kauf. Wir sind heikel, weil es unsere Kunden berechtigterweise auch sind», erklärt Meister.

Wieder zurück aus dem fernen Bangkok warten Meister und Jauslin gespannt auf die Lieferung der eingekauften Waren durch ein spezialisiertes Werttransportunternehmen. «Obwohl wir über sehr viel Erfahrung verfügen, ist es jeweils aufregend zu überprüfen, ob uns die Steine mit einiger zeitlicher und geografischer Distanz noch immer so sehr gefallen. Eigentlich tun sie es immer», erzählt Jauslin.

Um einen Teil der neuen Steine werden umgehend Schmuckstücke kreiert. Bei einem anderen Teil lässt man sich noch etwas Zeit. «Sehr häufig präsentieren wir die Steine, unsere Hauptdarsteller, auch lose in unserem Schaufenster», so Meister. Der Kunde soll die Möglichkeit erhalten, die Prunkstücke in ihrer unverarbeiteten Schönheit zu entdecken – wie es Meister und Jauslin in Bangkok erlebten. Und sie sollen dabei dasselbe unbeschreibliche Kribbeln verspüren wie die beiden Edelsteinfachleute und Schmuckliebhaber.



Männersache

Eberzähne sind animalisch, männlich, und sie stehen in der Traumdeutung für Glück und Gewinn. Silber harmonisiert und wirkt reinigend. Wasser ist Leben. Das Atelier von Meister Silber wagt sich an die Fusion dieser drei kostbaren und natürlichen Materien, zumal die Silberschmiede im umfangreichen Archiv des Unternehmens alte Zeichnungen eines Wasserkrugs entdeckt haben. In der glatten Oberfläche spiegelt sich wohl jener Herr, der gerade im Freundeskreis Wasser ausschenkt oder seine Dame verwöhnt.

Durch die Kombination mit dem individuellen Griff wird die Kanne zum absoluten Unikat.

Die Stadt auf der Dose

Sie übt einen der ältesten Berufe aus – Nicole Grüninger, die Graveurin im Meister Silber-Atelier. Und sie erfüllt eins der **ältesten Bedürfnisse** – nach Persönlichkeit und Einzigartigkeit bei geliebten Dingen.



VON BEAT MATTER

Diese Graveurin hat magische Hände. Mit den richtigen Werkzeugen ausgestattet, entfernt sie kleinste Mengen eines wertvollen Materials in derart kunstvoller Weise, dass der Gegenstand letzten Endes noch kostbarer wird. Denn durch jede noch so kleine Kerbe, die die Graveurin in glieissendes Silber ritzt, entsteht Raum für unbezahlbare Werte wie Persönlichkeit, Individualität und Einzigartigkeit. Mit ihren Zauberhänden, die Material nehmen und zusätzlichen Wert geben, führt die Graveurin ein Werk aus, das ungemein alt ist. Der Schweizerische Verband der Graveure schreibt gar davon, es sei so betagt wie die Menschheit selbst. Denn ebenso hergebracht und verwurzelt ist der Wunsch der Menschen, Dinge zu besitzen, die keinem Zweiten in exakt derselben Machart eigen sind. Die Graveurin erfüllt nichts anderes als dieses Bestreben.

Eine der letzten Handgraveurinnen im Land

Exemplarisch für die personalisierende Arbeit der Graveurin steht etwa der Siegelring, den man sich phantasievoll an der Hand eines grossen, mittelalterlichen Königs vorstellen kann. Zu dieser Zeit war es das königliche Siegel, das die Echtheit eines Schriftstückes garantierte – das Siegel galt also als unverkennbares Symbol des Königs und dessen Persönlichkeit.

Der entsprechende Siegelring war mit Sicherheit das Werk eines Meisters der Gravurtechnik – dessen Arbeitsplatz und Werkzeug von damals sich nur in Details von Nicole Grüningers Stelle und Arbeitsgeräten von heute unterschieden haben dürften. Sie ist die junge Graveurin, die das uralte Handwerk im Atelier von Meister Silber fortführt. Und sie ist mutmasslich eine der letzten Hand-



Das uralte Handwerk der Handgravur, welches Nicole Grüninger in hoher Perfektion beherrscht, erfordert höchste Konzentration.



INDIVIDUALISIERTE GRAVUREN

Gravuren werden im Atelier von Meister Silber nicht nur an Stücken gemacht, die im Geschäft an der Augustinergasse 17 in Zürich zu kaufen sind. Kundinnen und Kunden sind jederzeit eingeladen, auch Silberprodukte aus anderer Herkunft im Geschäft vorbei zu bringen und mit einer individuellen Gravur versehen zu lassen – sei es etwa zu Geburt, Taufe und Hochzeit als Geschenk oder für sich selbst: Das Meister Silber-Atelier kennt weder zu gross noch zu klein bei Gravur- und anderen Wünschen.

graveurinnen des Landes. In bester handwerklicher Tradition kennen das Unternehmen und die Graveurin kaum Grenzen des Machbaren. In nicht gezählten Stunden veredelte Grüninger etwa ein komplettes Silberservice mit einer einzigartigen Gravur. An Silberbecher, die bereits über Generationen hinweg beispielsweise in einer Zunft weitergereicht wurden, wagt sie sich ebenso angstfrei wie respektvoll, einen neuen Namen einzugravieren.

Ob klein, ob gross – die Arbeit soll perfekt sein

Soeben abgeschlossen hat sie «mein bisheriges Meisterwerk», wie sie es mit leuchtenden Augen nennt und präsentiert. Es ist eine Zigarrendose, auf dessen Deckel sie, übertragen von einem Stich, eine der noch heute beliebtesten Perspektiven der Stadt Zürich gravierte. Der Betrachter blickt über die Limmat in Richtung See. Links prangt das Grossmünster, rechts das Fraumünster, im Hintergrund ragen die Alpen hervor. Die historischen Häuser und die Wolken am Himmel werfen Schatten auf den Fluss, auf dem ein Handelsmann mit einem Boot voller Fässer unterwegs ist.

Die Detailtreue und die unglaubliche Dynamik, die Grüningers Flachstich erzeugt, lassen den unerfahrenen Betrachter daran zweifeln, ob das Werk tatsächlich von Hand gefertigt wurde. Die Aussage der Künstlerin, wonach es auch eine Frage des Respekts gegenüber einem von Hand gefertigten Silberstück sei, ob man darauf eine Gravur von Hand oder durch eine computergesteuerte Maschine anfertigen lasse, schafft jedoch umgehend Klarheit.

In Dutzenden von Arbeitsstunden ist das Meisterwerk einzig durch verschiedene Stichel, wie das Werkzeug der Graveure heisst, sowie durch Hände und Können entstanden. Im Hintergrund des Œuvres steht der Anspruch Grüningers, der gleichsam Philosophie des Unternehmens ist: «Völlig unabhängig davon, ob es sich um eine kleine oder sehr grosse Arbeit handelt – sie soll perfekt sein.» Dies in der Hoffnung und im Wissen darum, dass jeder Silberstreifen ewig währt.

Perfektes Naturgeschenk

Neue Perlenkreationen zeigen, wie modern die **natürlichen Kostbarkeiten** aus den Weltmeeren sind.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL


Was früher für die elegante Dame kreiert wurde, schätzt heute auch die modische Frau. Nie wurden Perlen so unkonventionell eingesetzt wie in den letzten Jahren. Daneben sind die traditionellen Colliers mit den Edelsteinverschlüssen weiterhin begehrt.

Beim Auslesen der Länge einer Perlenkette hatte früher neben Grösse, Gesichtsförm und Statur der Trägerin auch die Tradition ein Wort mitzureden. Allerdings wird heute frei kombiniert und getragen was gefällt. Usus war, die Perlenkette «Choker», welche bis rund 45 Zentimeter lang ist, vor allem zu legerer Kleidung zu tragen. Bei formellen Anlässen und im Geschäftsleben wurde die «Matinee» gewählt. Diese Perlenkette ist bis zu 60 Zentimeter lang. An Galaabenden kam die rund 70 bis 90 Zentimeter lange «Sautoir» zur Geltung, die heute auch in sportlich eleganter Manier einfach lang oder doppelt kurz getragen werden kann. Selbstverständlich sollen diese Gepflogenheiten heutzutage persönlich und offenherzig interpretiert werden.

Die Auswahlkriterien für Kulturperlen sind Grösse, Farbe, Lüster, Dicke der Perlmuttertschicht sowie Oberflächenbeschaffenheit und Form. Der Lüster – also Glanz der Oberfläche – ist eines der Hauptmerkmale zur Qualitätsbestimmung bei Kulturperlen schlechthin. Oberflächenbeschaffenheit und Form werden als zweitwichtigste Beurteilungskriterien gesehen. Ebenso wichtig bei einem Rang Kulturperlen gleicher Grösse ist die homogene Zusammenstellung in Form und Farbe. Die Farbe ist abhängig von der Art der Perlmuschel, ihrem



Die Ohrclips aus dem Hause Meister sind aus Weissgold 750, je einer Südsee-Kulturperle mit 11 Millimetern Durchmesser und insgesamt 550 Brillanten 4,10 Carat geschaffen.



Lebensraum und der Wassertemperatur. Sie reicht von gebrochenem Weiss über Crème und Rosa bis Grau, Schwarz und Goldfarben. Einige Farbtöne wie zum Beispiel Weiss aus der Südsee oder Schwarz aus Tahiti sind besonders selten und bei absoluter Topqualität – sowie bei Erfüllung der Bewertungskriterien – dementsprechend teuer. Die Wachstumsschichten der Kulturperlen bestehen aus schuppenförmig angelagertem Perlmutter. Die jährliche Zuwachsstärke reicht je nach Herkunft der Kulturperle von einem Zehntel Millimeter bis zu knapp einem Millimeter – was zeigt, wie wertvoll diese Kostbarkeiten des Meeres sind.

Die Perle trägt in vielen Kulturen einen Symbolcharakter. In Japan bedeutet sie Glück, in Indien Kinderreichtum, und in China symbolisiert sie Reichtum, Weisheit und Würde. Darüber hinaus gelten Perlen als Heilmittel bei Melancholie sowie als Aphrodisiakum.



Die Ohrhänger (links) in Weissgold 750 verfügen insgesamt als Paar über 22 Brillanten 0,34 Carat, zwei Süswasser-Kulturperlen aus China mit je 10,8 Millimetern Durchmesser und lila Naturfarbe. Der Fingerring (unten) in Rotgold 750 präsentiert eine Süswasser-Kulturperle aus China von 11 Millimetern Durchmesser in der Naturfarbe Lila. Alle Schmuckstücke sind im Hause Meister kreiert und in Handarbeit gefertigt worden.



DIE WICHTIGTEN KULTURPERLEN-ARTEN

AKOYAPERLEN stammen aus Salzwasserzuchten in Japan und präsentieren die klassischen Weiss-, Crème- und Rosatöne. Sie werden bis zu maximal 10 Millimeter gross.

SÜSSWASSERPERLEN aus China werden die weissen und pastellfarbigen Kulturperlen mit bis maximal 14 Millimeter Durchmesser genannt.

TAHITIPERLEN gehören zu den grösseren Kulturperlen und sind grau bis schwarz.

SÜDSEEPERLEN stehen für helle Töne und können bis über 20 Millimeter gross werden.

BAROCKPERLEN entstehen in der Südsee und sind unregelmässig geformte Kulturperlen.

beautiful Things



EBEL

«Classic Hexagon» in Edelstahl auf Lederband mit Faltschliesse,
Durchmesser 45 Millimeter, Automatikwerk mit Anzeige von Wochentag,
Datum und Gangreserve.
4'900 SFr.



MEISTER JUWELIER

Collier in Gelb- und Weissgold 750, 36 Saphiren 41,02 Carat in
verschiedenen Pastellfarben und naturbelassen, 91 Brillanten 2,38 Carat.
49'900 SFr.



KPM, KÖNIGLICHE PORZELAN-MANUFAKTUR BERLIN

Bürotasse «Dekor 23» aus Porzellan in perlgrau
mit Platin aus der Kollektion «Kurland».
429 SFr.



PORSCHE DESIGN

«Dashboard» in Rotgold 750 auf Kautschukband mit Faltschliesse,
Durchmesser 42 Millimeter, automatischer Chronograph mit Datum.
16'350 SFr.



LALIQUE

Windlicht mit Fuss aus Kristallglas.
1'520 SFr.



MEISTER JUWELIER

Ring in Rot- und Weissgold 750, 2 Mondstein-Cabachons 10,28 Carat
in feinsten Qualität, 3 rosa Saphiren 2,15 Carat, alle naturbelassen,
3 Brillanten 0,14 Carat.
7'500 SFr.



ROBBE & BERKING

Besteck «Riva» in Sterlingsilber 925.
713 SFr.



ARNOLD & SON

«True Moon» in Edelstahl auf Lederband mit Faltschliesse, Zifferblatt
mit kleinen Diamanten, Durchmesser 46 Millimeter, Automatikwerk
mit Datum, Sekunde und einzigartiger Mondphasen-Anzeige.
22'500 SFr.



SIEGER BY THERESIENTHAL

Kristallbecher aus der Kollektion «Emperor's Garden»
in der Farbe purple.
240 SFr.



MEISTER JUWELIER

Brosche in Weissgold 750, 1 Südsee-Zuchtperlen-Tropfen mit
15,3 x 16,3 Millimeter, 181 Diamant-Baguetten 20,62 Carat.
140'000 SFr.

TENDER

Leicht und speziell

In Kreuzlingen am Bodenseeufer beheimat ist die Bootswerft
Heinrich AG, wo die edlen und schnellen «Tender» kreiert
und in **Handarbeit** gebaut werden.



Die reduzierte Optik, die
Auswahl edelster
Materialien und Beschläge
und die hohe Individuali-
sierbarkeit machen den
«Tender» zum idealen Boot
für Ästheten.



Der neueste Typ «Tender 06J» bietet eine zusätzliche Liege- und Badeplattform im Heckbereich.



VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Die Boote überzeugen als Freizeit- oder Beiboot von Luxusjachten. Die Bauweise kombiniert Hightechmaterialien mit der traditionellen Beplankung aus Teakholz. Der «Tender» bahnt sich mit seinem geraden Bug mit der spitzen V-Form den Weg durchs Wasser fast ohne Widerstand. Der harte Aufprall, den man sonst von Motorbooten kennt, unterbleibt. Das Boot ist schnell, gut manövrierfähig und sparsam – und es fällt auf. Gestaltet wurden die Motorboote vom Büro «Dyne Design Engineering» in der Schweiz. Die Designer liessen sich von amerikanischen Speedboats der 1920-er und 1930-er Jahre inspirieren. Das Engineering wurde vom Institut für Kunststofftechnik an der Fachhochschule Nordwestschweiz unter der Leitung von Professor Clemens Dransfeld gemacht. Peter Minder von der Bootswerft Heinrich erkannte das Potential und übernahm 2003 alle Rechte.

Abkehr vom Aussenborderkonzept

Das erste Modell «Tender 06» wurde international gefeiert und ausgezeichnet. 2008 folgte der etwas grössere «Tender 08». Inzwischen ist bereits der neueste Typ «Tender 06J» mit Jetantrieb auf dem Markt. Das Boot ist die logische Weiterentwicklung des Erfolgsmodells «Tender 06». Doch trotz Anlehnung an die Formensprache des «Tender 06» ist mit dem «Tender 06J» ein komplett neu entwickeltes Boot entstanden. Mit der Abkehr vom Aussenborderkonzept und mit dem vom Kunden gewählten Farbkonzept wird die schnittige Formensprache des «Tender 06J» vom ersten bis zum letzten Zentimeter konsequent und individuell durchgezogen. Der Steuerstand ist gegenüber dem «Tender 06» nach vorne gerückt, und das Boot bietet eine zusätzliche Liege- und Badeplattform im Heckbereich. Der Jetantrieb ermöglicht rasante Kurvenfahrten mit unglaublich engen Radien und einen Fahrspass ohnegleichen. Aufgrund des extrem tiefen Gesamtgewichts und der geringen Breite eignen sich die «Tender» auch hervorragend als Trailerboote.

DREI FRAGEN AN PETER MINDER, VR-PRÄSIDENT DER BOOTSWERFT HEINRICH:

Sie lancieren im Sommer 2010 eine Elektroversion des «Tender». Was ist der Grund?

Elektromotore sind besser für die Umwelt. Zudem hatten wir Anfragen aus bayerischen Gewässern und Österreich. Dort sind an etlichen Orten Boote mit Verbrennungsmotor entweder gar nicht mehr oder nur mit enormen und einschneidenden Einschränkungen sowie zum Teil mit prohibitiv hohen Entschädigungszahlungen zugelassen.

Wieviele «Tender»-Modelle verlassen pro Jahr Ihre Werft?

Es soll ein Nischenprodukt bleiben für die Leute, die etwas Spezielles abseits der Massen suchen. Die Kapazität liegt bei etwa zehn «Tender 06J» und vier bis fünf «Tender 08» jährlich.

Befinden sich Ihre Kunden vornehmlich am Bodensee, oder werden die «Tender»-Modelle auch auf anderen Seen gefahren?

«Tender» gibt es schon auf vielen Gewässern! Bodensee und Zürichsee beherbergen die grössten Flotten, aber auch auf vielen anderen Schweizer Gewässern gleiten unsere Boote. Die Verbreitung ist in etwa von Hamburg bis Ibiza und vom Wörthersee bis zum Genfersee.

www.designboats.ch / www.heinrichwerft.ch

Die Exponate und Möbel im neuen Geschäft spiegeln sich auf der Oberfläche der wertvollen Silberobjekte.



Im Silberreich

Zürich hat ein neues, exklusives **Silber- und Tafelkulturparadies**.

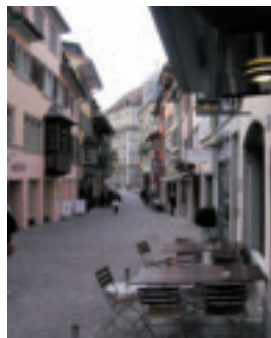
VON MIRCA MAFFI

In der Augustinergasse eröffnete Meister Silber ein neues Geschäft als Bühne für die Kreationen aus dem eigenen Silberschmiedatelier sowie für die renommierten, internationalen Marken, die sie vertreten. Das Sortiment sucht in seiner Vielfalt und Qualität in ganz Europa seinesgleichen.

Natürlich feiert ein traditionsreiches Haus wie Meister Silber die Geschäftseröffnung nicht irgendwie. Das neue Lokal mit den Exponaten wurde am 28. Januar 2010 gebührend bei einem exklusiven Cocktail präsentiert. Beim Opening der Boutique kamen über 200 geladene Gäste, die das neu gestaltete Zuhause der Luxusobjekte bewunderten. Bei Champagner, edlem Aperitif und musikalischer Umrahmung weihten die Gäste das neue Geschäft ein. Sie wurden von einer Scherenschnittmeisterin porträtiert und durften ihre handwerklichen Fähigkeiten beweisen, indem sie ihre eigenen Buchzeichen aus Silber mit Stempeln für Feinheitsgrad und dem Namen Meister versahen. Das neue Silberfachgeschäft im edlen Design strahlt immense Frische, Modernität und Energie aus und bietet die passende Atmosphäre für die funkelnden Kostbarkeiten.

Meister Silber führt alle weltbekannten Markenhersteller und Manufakturen für eine unvergleichliche Kollektion an Gläsern, Porzellan und Bestecken, Vasen, Leuchtern, Schalen sowie aussergewöhnlichen Silberunikaten. Zusätzlich betreibt das Unternehmen ein eigenes Silberschmiedatelier. Die Tradition handwerklicher Kreativität wird dort nach wie vor auf höchstem Niveau gepflegt – von der sorgsamsten Reinigung und Reparatur lieb gewonnener Familienerbstücke über Handgravuren bis hin zu Spezialanfertigungen.

Meister Silber hat 26 Mitarbeitende und bietet seiner gehobenen Kundschaft einen meisterlichen Service sowie ergänzend weitere Dienstleistungen wie Wunschlisten für Hochzeiten oder Jubiläen, edle Patengeschenke und Wohnberatungen für Villen, Privatjets und Yachten an.



Die Augustinergasse beherbergt mit dem neuen Geschäft von Meister Silber ein Reich für Silber, Porzellan und Kristall.



Der Essig vom Berg

In einer Höhle auf 3000 Metern über Meer in den Berner Alpen reift kostbarer **Balsamessig** heran.



Essig, der auf höchstem Niveau ausschliesslich in der Schweiz produziert wird, ist kaum erhältlich. Baerg Marti schliesst diesen weissen Flecken auf der Kulinarik-Landkarte.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL



Mal ist es heiss, das Mutthorn im Berner Oberland steht in der gleissenden Sonne. Monate später wiederum hängen schwarze Wolken über den Felspitzen. Es blitzt und donnert. Wilde Böen peitschen den schweren Regen durch die imposante Alpenkulisse. Im Berg, in einer Höhle auf fast 3000

Metern über Meer, trotzen 300 Barriquefässer mit kostbarem Balsamessig der Natur. Essig ist eines der ältesten Nahrungsmittel der Menschheit. Viele Kulturen des Altertums – die Ägypter, Römer und Griechen ebenso wie die Babylonier – stellten Essig her. Auch Baerg Marti, ein junges Unternehmen aus dem Zürcherischen Wollerau, hat sich der Essigproduktion verschrieben und aus einer privaten Leidenschaft ein Unternehmen gegründet, das bereits international Erfolge feiert. Es stellt Schweizer Essig her, der aus der reinen Essenz der Natur besteht. Alle verwendeten Früchte und Kräuter stammen aus biologischer Produktion in der Schweiz. Zudem wird auf die Beigabe jeglicher Zusatzstoffe verzichtet. Industrielle Herstellungsschritte sind tabu. Alle Arbeiten, vom Ansetzen der Essige über das Abfüllen der Flaschen und das Etikettieren bis hin zum Verpacken werden von Hand ausgeführt.

Wertvoller als Kaviar

Das Sortiment umfasst Apfel- und Kräuter- sowie Balsamessige. Zu den Letzteren gehören die Sorten Kirsche, Johannisbeere, Heidelbeere, Himbeere, Brombeere, Apfel, Birne, Aprikose und ein Beerenstrauch. Die Kräuteressige sind mit Rosmarin, Zitronengras oder Bärlauch, Basilikum, Zitronenmelisse oder Estragon angereichert, und ein Apfel-Honig-Essig rundet die Kollektion ab.

Um die Fässer mit dem hochwertigen Balsamessig zu lagern, hat Baerg Marti auf dem Mutthorn einen Armeestollen umbauen lassen. Der Essig entwickelt in der dünnen Luft durch den kontinuierlichen Wechsel der Temperaturen und den geringen Sauerstoffgehalt einen optimalen Reifegrad. In den fünf Jahren, während deren der Essig in den Fässern lagert, entstehen durch die Wasserverdunstung auf der Innenseite der Holzfässer kleine Kristalle. Es sind sehr wertvolle Balsamessigkristalle, die einen höheren Marktwert erzielen als Belugakaviar.

Essig als Investition

Stephan Marti, Gründer und Geschäftsführer von Baerg Marti, hat seinen Essig einigen japanischen Kunden gezeigt. Sie fragten ihn, ob er ihnen ein Fass anstelle lediglich von Flaschen verkaufen würde. Sie wollten ihr eigenes, personalisiertes Fass mit ihrem Logo, damit

VERFÜGBARKEIT FÜR PRIVATE

Baerg-Marti-Produkte finden Interessenten im ausgesuchten Delikatessenhandel, in exklusiven Hotels weltweit sowie online. Während für die Investoren Balsamessig gelagert wird, ist für Private die ganze Baerg-Marti-Kollektion erhältlich.

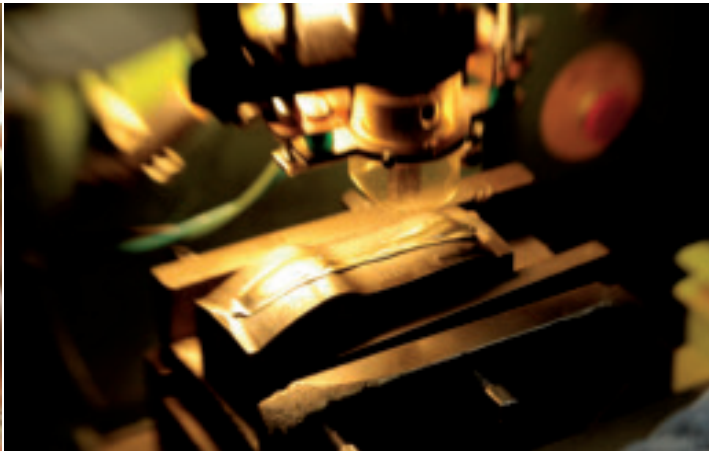
www.baerg-marti.ch



sie sich mit dem Produkt identifizieren können. Essig mag eine unorthodoxe Investition sein, aber Stephan Marti bemerkte, dass seine Produkte die Phantasie einiger Investoren beflügelte – speziell aus Russland und Asien. Nachdem weitere Interessenten auf die alternative Anlageform aufmerksam wurden, begann Baerg Marti, für seine Investoren eine jeweils limitierte Anzahl Barriquefässer im besagten Bergstollen zu lagern. Es ist ein genussvolles Investment mit 200 bis 300 Prozent Wertsteigerung in fünf Jahren. Bei dieser Investition gibt es ein einziges Risiko: Erderschütterungen könnten die Qualität beeinträchtigen. Die Fässer sind jedoch mitsamt Wertsteigerung versichert.

«Die Investoren sehen in Qualitätseisig, ähnlich wie bei Spitzenweinen, eine genussvolle Form des Investments zum Anfassen», erklärt Stephan Marti. «Geschätzt wird der reale Bezug zum Anlageprodukt, ein Aspekt, den beispielsweise Aktien oder andere strukturierte Anlagefonds nicht bieten können.»

Wenn der Balsamessig reif ist, kann ein Liter davon 3000 Franken und mehr kosten. Investoren sind an einen Fünfjahresvertrag gebunden. Dies entspricht der Dauer, in der die Fässer im Berg lagern. Danach können die Besitzer den Essig weiterverkaufen, ihn als Investition behalten oder ganz einfach geniessen.



Die Laffen – die Vorderteile der Löffel – stehen bereit für die Weiterverarbeitung. In den Ateliers von Wilkens wird graviert und geprägt.

Opulente Tafelkunst

Die Bremer Silbermanufaktur Wilkens legt zum **200. Jahr ihres Bestehens** eines der ältesten Besteckmuster der Welt neu auf.



Deutschlands älteste Silbermanufaktur steht nunmehr seit zwei Jahrhunderten in der Tradition der kunstvollen Gestaltung von wertvollem Tafelbesteck. Rechtzeitig zum Jubiläum legt Wilkens daher die historische Serie «Eremitage» von barocker Opulenz neu auf. Das historische Besteckmuster ist eine aktuelle Neuproduktion mit Originalwerkzeugen aus der Zeit um 1850, als die Silberbestecke der Bremer Manufaktur auch vom russischen Zarenhof nachgefragt wurden. Die auffallende Form in meisterhafter handwerklicher Ausführung verleiht der festlichen Tafel einen herrschaftlichen Glanz ganz im Stile einer Katharina der Grossen.

Als die geschäftsführenden Inhaber André Gercken und Frank Kinze die geschichtlich überlieferten Werkzeuge für «Eremitage» in



- 1 Die Sonderedition «Zeitreise» zum Jubiläum ist in limitierter Auflage im Angebot. Sie ist mit sechs verschiedenen Sujets erhältlich, so dass jede Person am Tisch ein anderes Besteck vor sich liegen hat.
- 2 «Eremitage» ist in 925-er Sterlingsilber in polierter oder alternativ in matter Oberfläche in jeweils auf 200 Stück limitierter Auflage erhältlich.

der Schatzkammer des Unternehmens entdeckten, liessen sie sogleich ein Musterbesteck prägen. «Wir waren sofort hellauf begeistert von der Anmut dieser einzigartigen Form, die trotz der gewichtigen Erscheinung sehr angenehm und weich in der Hand liegt», freut sich Gercken. «Als Premiummarke für ein stilvolles Zuhause ist Wilkens geprägt von aussergewöhnlichen Besteckentwürfen, von denen viele bis heute lebendiger Bestandteil des Sortiments sind», so der Geschäftsführer weiter. Designer und Künstler bedeutender Stilepochen legten den Grundstein für Wilkens als «Marke der Künstler». Die «Zeitreise» ist eine exklusive 30-teilige Kollektion bestehend aus sechs ausgewählten Bestecken. Die aussergewöhnliche Jubiläumsedition ist sowohl in 925-er Sterlingsilber als auch in der hochwertigen, exklusiv bei Wilkens hergestellten 180-Gramm-Royal-Versilberung erhältlich.

WILKENS
Silbermanufaktur seit 1810

Die Wilkens & Söhne GmbH ist die traditionsreichste Silbermanufaktur Deutschlands und weltweit bekannt für ihre künstlerisch und individuell gestalteten Bestecke, Tafelaccessoires und Geschenkartikel aus Silber. Viele Besteckserien gehen auf die Entwürfe von Künstlern und Designern zurück. Das Portfolio des Bremer Unternehmens umfasst ein breites, facettenreiches und vielfach prämiertes Bestecksortiment in 925-er Sterlingsilber, in der hochwertigen, einzigartigen 180-Gramm-Royal-Versilberung sowie in Edelstahl, erweitert durch eine variantenreiche Accessoireauswahl. 2010 feiert die älteste Silbermarke der Welt ihr 200-Jahr-Jubiläum.

www.wilkens-silber.de



Eine Investition in die Zeit

Chronoswiss stammt aus Bayern und liefert beste deutsch-schweizerische Uhrenqualität. Die Manufaktur feiert das **Kulturgut Mechanik** in der Quarzzeit. Ihre Armbanduhren gewinnen laufend an Wert.

Seit ihrer Renaissance Ende der 1980-er Jahre haben sich mechanische Armbanduhren zu hochkarätigen Sammlerstücken entwickelt. Die Uhrenmarke Chronoswiss mit Sitz im bayerischen Karlsfeld bei München hat bei dieser Entwicklung eine bedeutende Rolle gespielt: In einer Zeit, in der die Quarzuhr von Asien aus ihren weltweiten Siegeszug antrat und die mechanische Uhr keine Zukunft mehr zu haben schien, legte Uhrmachermeister Gerd-Rüdiger Lang 1983 den Grundstein für sein Unternehmen. Er liess sich nicht von seinem festen Glauben an die Mechanik abbringen – und behielt mit seiner Überzeugung Recht. Bis heute behauptet sich sein unabhängiges Familienunternehmen äusserst erfolgreich und hat zur Wiederentdeckung der mechanischen Uhr als Kult(ur)objekt massgeblich beigetragen.

Verbeugung vor der Schweizer Uhrmacherkunst

Vom beinahe unfreiwilligen Sprung in die Selbstständigkeit bis zur Gründung der eigenen Fir-

ma, die er mit seiner Frau aufbaute, verging die Zeit wie im Flug. Und auch ein Name für das Unternehmen mit dem berühmten Tick war schnell gefunden: Chronoswiss, die klangvolle Kombination aus dem Gott der Zeit, Chronos, und «Swiss» als Verbeugung vor der Schweizer Uhrmacherkunst und Symbol für den hohen Qualitätsanspruch, den Gerd-Rüdiger Lang von jeher an seine Uhren stellt, so dass sie das Gütesiegel «Swiss Made» tragen. Bis heute vereint die Marke Schweizer Uhrmachertradition und deutsche Innovationskraft. Ausserdem werden die Werkkomponenten für die Uhren in der Schweiz gefertigt.

Durch Neuschöpfungen wie die Einführung des gläsernen Bodens bei Armbanduhren setzte der Chronoswiss-Gründer schon früh Massstäbe. Denn wie sollten die künftigen Käufer von der Faszination der Mechanik überzeugt werden, wenn sie den Unterschied zur Quarzuhr nicht mit eigenen Augen sehen konnten? Kurzerhand setzte Lang einen Glasboden in seine Uhren ein, um den Blick in ihr tickendes Innenleben zu ermöglichen. Der Erfolg gab ihm Recht – daher ist dieses Charakteristikum aus beständigem Saphirglas bis heute fester





- 1 Mit dem Handaufzugswerk «C.70» präsentiert Chronoswiss sein erstes neu entwickeltes Manufakturkaliber.
- 2 Die «Grand Opus» weist ein skelettiertes Werk und ein Rotgoldgehäuse 750 auf.
- 3 Beim Mondphasen-Chronographen «Grand Lunar» in Edelstahl wird das Datum mittels Zeiger dargestellt.
- 4 Bei der «Imperia» mit neuartigem Carré-Gehäuse in Rotgold 750 bekommt die Krone einen gediegenen Platz zugewiesen.

Der «Régulateur 24» wird in einer limitierten Auflage von insgesamt 3000 Uhren lanciert.

Bestandteil jeder Chronoswiss-Uhr. Weitere Kennzeichen umfassen die verschraubte, häufig gerändelte Lünette, verschraubte Bandstege sowie eine massive (Zwiebel-)Krone.

Ur-«Régulateur» erzielt bereits siebenfachen Preis

Auch die erste Armbanduhr mit Regulatorzifferblatt in Serie geht auf das Konto des erfahrenen Uhrmachermeisters: Das Modell «Régulateur» kann bis heute als Flaggschiff der Kollektion gelten. Heute ist der Ur-«Régulateur», der vor 20 Jahren lanciert wurde und in kürzester Zeit ausverkauft war, ein begehrtes Sammlerstück und bereits das Siebenfache seines damaligen Preises wert.

Ebenfalls aus der «Régulateur»-Familie stammt der neue «Régulateur 24» in limitierter Edition. Neben dem eleganten flachen Gehäuse fällt beim «Régulateur 24» die aussergewöhnlich ausgeführte Stundenanzeige auf: Der zugehörige Zeiger dreht seine Runde auf einem Zifferblatt mit 24-Stunden-Einteilung. Im Inneren tickt das exklusive, nur bei Chronoswiss erhältliche Manufakturkaliber «C.112». Als Hommage an den Ur-«Régulateur» wird auch

der «Régulateur 24» mit Handaufzug und in exakt der gleichen Limitierung von weltweit 3000 Exemplaren lanciert.

Doch die grösste Erneuerung ist weitaus bedeutender als nur ein neues Modell: Nach 25 Jahren überschreitet Chronoswiss die Schwelle zur Manufaktur und wird in Zukunft eigene Kaliber entwickeln und bauen. Die ersten 25 Jahre Unternehmensgeschichte sind geschrieben. Jetzt steht das nächste Vierteljahrhundert an – die Vision, die mechanische Uhr als Kulturgut zu bewahren, klar vor Augen und auch in Zukunft immer für eine Innovation gut.



Chronoswiss ist eine deutsche Uhrenmarke, die 1983 von Uhrmachermeister Gerd-Rüdiger Lang in München gegründet wurde und jährlich zwischen 5000 und 7000 mechanische Armbanduhren fertigt. Die Bauteile werden grösstenteils in der Schweiz hergestellt. Das unabhängige Familienunternehmen exportiert in 40 Länder und verkauft seine hochwertigen Uhren in mehr als 500 ausgesuchten Fachgeschäften weltweit.

www.chronoswiss.de

Die Natur in Silber

Nichts kann moderner sein als die Objekte von Buccellati – gerade weil sie über jedem Modediktat stehen und eine **klassische und schlichte Ausstrahlung** haben, die ihresgleichen sucht.



1



Silber ist ein edles Material, das den Menschen seit Jahrtausenden bekannt ist. Es wurde sowohl für Verzierungen als auch zur Herstellung von Werkzeug für den Alltag sowie schliesslich als Tauschware und zum Prägen von Münzen benutzt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts erkannte man schliesslich die grössere kulturelle Bedeutung von Silber, so dass das Metall nicht mehr nur für die Herstellung von Gebrauchsgegenständen benutzt wurde. So begann man, die aus diesem Metall hergestellten Objekte zu sammeln: Auch heute noch findet man in den Museen und grossen europäischen Kathedralen Sammlungen von Gegenständen aus Silber, die in jener Epoche ihren Anfang nahmen.

In der Gegenwart, in der Objekte aus Silber unter den Luxusartikeln einen prominenten Platz einnehmen, kreiert Gianmaria Buccellati wahre Kunstwerke, indem er auf jahrhundertalte überlieferte Techniken des Kunsthand-

werks zurückgreift. Jeder handgefertigte Artikel aus Silber ist das Resultat von grossem technischem Know-how, von Handfertigkeit, minutiöser Verrichtung und einem gewissen Berufsstolz.

In den Ateliers, wo Silber bearbeitet wird, schaffen die Kunsthandwerker von Gianmaria Buccellati von Hand Geschirr und Tafelaufsätze, die eigentliche Skulpturen darstellen. Bis eine Kreation fertig ist, können Wochen und Monate vergehen. Selbst Detailbestandteile von Tafelbesteck erfordern zwischen einer und vier Stunden Arbeit.

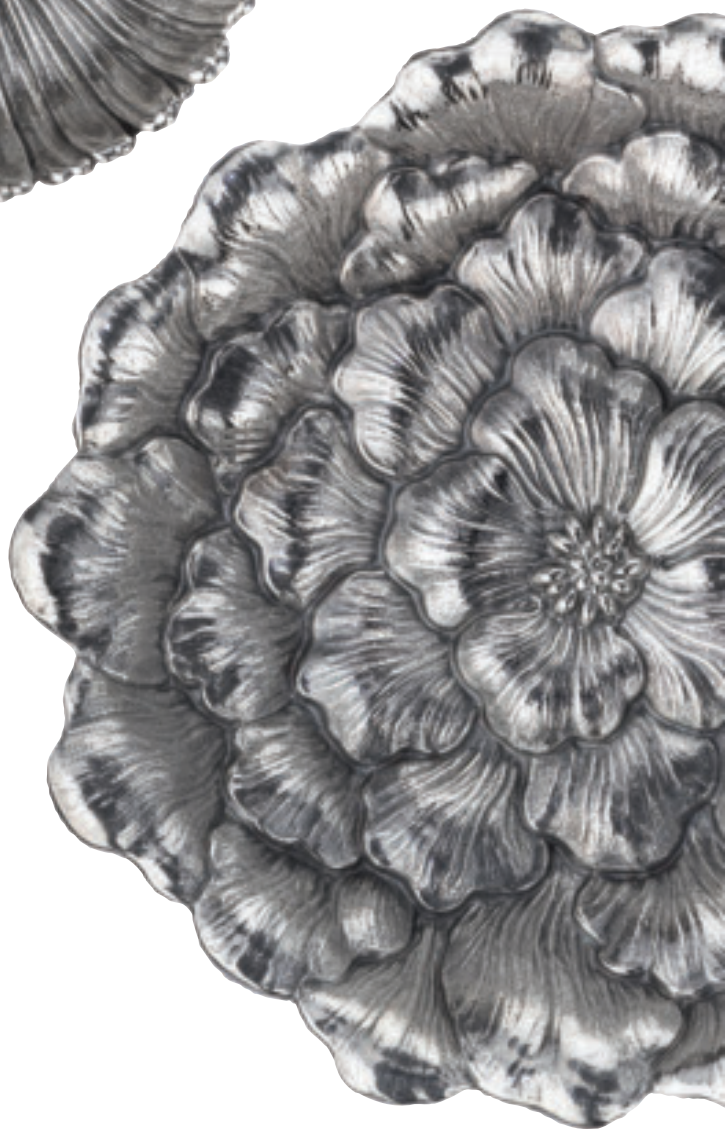
Zierden für das Heim der Kunden

1985 entstand neben der Erzeugung bedeutender Stücke eine neue Produktlinie, die sich auf Serien kleiner Silberobjekte konzentriert und seither immer mehr Erfolg genießt. Dabei handelt es sich um Geschenkartikel und zierliche Objekte für den täglichen Gebrauch, die innert kürzester Zeit zu Sammlerobjekten wurden.

- 1 Ein richtiges Blumenbukett zum Sammeln: Kamelie, Lotus, Dahlie, Margerite, Narzisse, Mohn, Veilchen, Gardenie, Sonnenblume und Anemone. Sie sind in verschiedenen Grössen erhältlich, und die Schalen eignen sich für eine vielfältige Verwendung. Alle Modelle sind minuziösziseliert und entsprechen bis ins kleinste Detail den echten Blumen – sei es die Überlagerung und Äderung der Blütenblätter, die zentralen Blütenstempel oder Licht und Schatten.
- 2 Unter den verschiedenen Rahmendesigns sticht dieses besonders durch das spezielle Motiv hervor, das den Eindruck erweckt, als würde es im Zentrum beginnen und sich bis zu den Rändern erstrecken. Es ist in Rüschenform fein ziseliert und verleiht dem Rahmen ein weiches und kostbares Aussehen.
- 3 Die Schlüsselanhänger mit Blumen-, Blätter- oder Muschelmotiven veredeln den Schlüsselbund.



1



2



3

So wurden mit den Jahren die Serien «Blätter», «Blumen» und «Muscheln» geschaffen, zu denen auch Bilderrahmen, Kaffeelöffel, Behälter für Konfitüre und Kompott sowie andere äusserst originelle Gebrauchsgegenstände hinzukommen. Ihr Zweck besteht darin, das Heim der Kundinnen und Kunden auf elegante und unauffällige Weise zu verschönern. Durch die sorgfältige kunsthandwerkliche Feinbearbeitung werden die Stücke umso kostbarer. Heute decken die Silberwaren von Gianmaria Buccellati ein breites Spektrum von Objekten ab, die von beeindruckenden Kreationen bis hin zu Besteck und Nippes reichen. Und alle zeichnen sich durch einen besonderen Bezug zur Tradition des Kunsthandwerks aus, für welche die Marke seit jeher weltweit steht.

GIANMARIA
BUCCELLATI

Buccellati ist ein Unternehmen, das den Schutz der Tradition zu seinem Markenzeichen und zugleich zu seinem unverwechselbaren Ausdruck von Modernität gemacht hat. Jedes Objekt entstammt der genialen Erfindungsgabe von Gianmaria Buccellati und wird anschliessend von geschickten und talentierten Kunsthandwerkern von Hand gefertigt. Diese arbeiten nach alten, überlieferten Techniken, die während der italienischen Renaissance von Gold- und Silberschmiedern angewendet wurden.

www.buccellati.com

Tradition trifft Moderne

Die Welt der Uhren begeht heute die Rückkehr zu den **Werten von Gestern** und zur Tradition.



Um diese Werte in Erinnerung zu rufen, durfte die Stimme von Eberhard & Co. nicht fehlen – eines Unternehmens, das sich schon immer zu allem bekannte, was Geschichte schrieb: zu den grossen Taten und ihren berühmten Protagonisten. Das schweizerische Unternehmen hat sich für die Markteinführung seiner jüngsten Neuheit wieder von einem Mythos des Automobilsports inspirieren lassen: Tazio Nuvolari, mit Sicherheit «der grösste Rennfahrer der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft». Eberhard & Co. stellt in seiner Eigenschaft als offizieller Zeitnehmer und offizieller Partner des Rennens den neuen «Tazio Nuvolari Edition Limitee Grand Prix TN» vor. Der passende Anlass ist der Grand Prix Nuvolari, der am 18. September 2010 in der eindrucksvollen Umgebung der Piazza Sordello in Mantua gestartet wird.

Typische Merkmale des Vorgängers

Der exklusive Chronograph wird in einer limitierten Auflage von 999 Exemplaren gefertigt. Er greift die typischen Merkmale des Vorgän-

germodells «Tazio Nuvolari» erneut auf, das auf der Grundlage einer Produktphilosophie konzipiert und konstruiert wurde, die sich an den Instrumenten der Oldtimer-Rennwagen orientiert. Die Führungsposition der aussergewöhnlichen Automobile, mit denen der weltberühmte Rennfahrer so viele Siege errungen hat, war in der Tat eine konkrete Quelle der Anregung für die Techniker von Eberhard, sowohl in ästhetischer als auch in funktionaler Hinsicht. Die im Armaturenbrett dieser Autos untergebrachten Instrumente erfüllten wesentliche Anforderungen: Klarheit, leichte Lesbarkeit, Präzision, Wetter- und Vibrationsfestigkeit – allesamt unverzichtbare Voraussetzungen, denen die neue Uhredition verpflichtet ist.

Der Chronograph besitzt ein robustes, mit 43 Millimetern Durchmesser grosszügig dimensioniertes Stahlgehäuse. Der Boden ist mit acht Schrauben befestigt und weist die Unterschrift des Rennfahrers und Eingravierungen in Rot auf. Im äusseren Bereich befindet sich eine elegante Perlierung, die mit der auf dem Höhenring befindlichen Stundenkilometer-Tachometerskala korrespondiert.



- 1 Die neue «Tazio Nuvolari Grand Prix TN» in 18 Karat Rotgold ist limitiert auf 123 Exemplare.
- 2 Der neue Chronograph «Chrono 4» verfügt über eine explosive Energie und beweist den Mut von Eberhard & Co. zum Aussergewöhnlichen.
- 3 Die Stahlausführung der «Tazio Nuvolari Grand Prix TN» gibt es als limitierte Edition mit 999 Exemplaren und erweist der Leidenschaft für den Motorsport ihre Reverenz.

**Leidenschaftlich, kraftvoll, schnell,
wie der Motorrennsport**

Das Zifferblatt besticht durch schnelle Lesbarkeit dank der beiden üppig bemessenen Zähler, der grossen arabischen Ziffern und der Leuchtzeiger, die auch bei schlechten Lichtverhältnissen optimal erkennbar sind. Die ausgeprägte Sportlichkeit des Modells wird noch verstärkt durch die vorherrschenden Farben Schwarz und Rot, die in ihrer Kombination dem Chronographen einen besonderen Biss und eine spezielle Dynamik verleihen: Der schwarze Ziffernblatthintergrund betont die aufgesetzten arabischen Ziffern und die Keramiklünette, während die kleinen Details auf dem Zifferblatt und auf der Stundenmeilen-Tachometerskala, die auf der Lünette eingraviert ist, in Rot gehalten sind. Ob schwarz oder rot – das Krokodillederband wird in beiden Fällen höchsten Ansprüchen gerecht.

Die faszinierende neue Edition von Eberhard & Co. erweist erneut der Leidenschaft für den Motorsport ihre Reverenz, der schon seit jeher von der Zeitmessung begleitet wurde und einem perfekten Doppelbegriff Leben eingehaucht hat. Auf diese Weise wird die «Tazio

Nuvolari Edition Limitée Grand Prix TN» zu einem Synonym für Leidenschaft, Kraft und Schnelligkeit: Lauter Eigenschaften, die das Wesentliche des Motorrennsports und seiner langen und fest verwurzelten Tradition bezeichnen und die in diesem exklusiven Chronographen aus dem Hause Eberhard & Co. gekonnt zusammengeführt wurden.



Im Jahre 1887 von Georges-Emile Eberhard in La Chaux-de-Fonds gegründet, hat sich die Manufaktur Eberhard & Co. von Anfang an auf die Herstellung von Chronographen spezialisiert. Fast zeitgleich erfolgte ihr Eintritt in die Spitzenklasse der Anbieter von Qualitätshuhren – ein Status, der im Laufe der Zeit durch die Fertigung von sportlich-eleganten Uhren weiter gefestigt wurde. Obwohl inzwischen bereits deutlich mehr als 100 Jahre vergangen sind, zeichnen sich Uhren von Eberhard & Co. bis auf den heutigen Tag in puncto Qualität und Funktion durch jene Hochklassigkeit aus, die auch den anspruchsvollsten Kenner überzeugt.

www.eberhard-co-watches.ch

Kunst der Kristallglasur

«Solitaire» ist eine Kollektion, die **Einzigartigkeit** verspricht.

Fürstenberg knüpft damit an die schillernde Vergangenheit der Königsdisziplin Glasurtechnik an.

- 1 Das Aufsehen erregende Dekor erinnert an geheimnisvolle Unterwasserwelten.
- 2 Das Dekor auf der weissen Vase ähnelt frischen Eiskristallen.
- 3 Die Mineralien sorgen dafür, dass sich während des Brennvorgangs Kristalle auf dem Porzellanscherben bilden.
- 4 Die Kristalle wachsen von einem Kern ausgehend und bilden so immer neue Formen und Muster.



Die ausgewählten Stücke aus dem Sortiment von Fürstenberg bestechen durch faszinierende Dekors, die an nächtliches Feuerwerk erinnern, an geheimnisvolle Unterwasserwelten oder an Eisblumen, die auf Scheiben erblühen. Diesen ungewöhnlich anmutenden Mustern, die sich über die homogen geformten Porzellanobjekte ergiesen, liegt die uralte Technik der Kristallglasur zugrunde.

Zum Start ins Jubiläumsjahr «300 Jahre europäisches Porzellan» präsentiert die Porzellanmanufaktur Fürstenberg eine Kristallglasurkollektion in den Farbwelten Grün, Altrosa und Weiss. Jedes Teil von «Solitaire» ist ein wirkliches Einzelstück, dessen Aussehen das Ergebnis eines sich selbst organisierenden chemischen Prozesses darstellt.

Die Kunsthochschule wirkte mit

Entstanden ist die Kollektion aus einer Zusammenarbeit der Kunsthochschule Kassel

und der Porzellanmanufaktur Fürstenberg. Werner Gnegel, Dozent der Hochschule, experimentiert bereits seit vier Jahrzehnten mit Kristallglasuren. Aufbauend auf der Grundrezeptur des Glasurexperten, beschäftigte sich Horst Gottschaldt, Brennmeister bei Fürstenberg, über Monate intensiv mit dieser anspruchsvollen Technik und entwickelte schliesslich eigene Rezepturen für unterschiedliche Kristallglasuren.

Bis zu zehn verschiedene Mineralien mischt Horst Gottschaldt der Glasurmasse bei, die per Pinsel zeitaufwändig aufgetragen wird. Die Mineralien sorgen dafür, dass sich während des Brennvorgangs Kristalle auf dem Porzellanscherben bilden, die von einem Kern ausgehend wachsen und so immer neue Formen und Muster bilden.

So alt wie die Song-Dynastie

Damit ansprechende Ergebnisse erzielt werden, ist der Brennvorgang ein entscheidender Faktor. Bis zu 48 Stunden dauert der Brand bei Temperaturen von knapp 1400 Grad Celsius



und erfordert eine sehr langsam und kontrolliert verlaufende Abkühlphase. Und jedes Mal ist das Öffnen der Ofentür ein mit Spannung erwarteter Augenblick, zeigt sich doch erst jetzt das Resultat aus dem Zusammenwirken von menschlichem Expertenwissen und der Schaffenskraft der Natur.

Die Ursprünge dieser Glasurtechnik liegen im Dunkel der Geschichte und reichen bis in die Song-Dynastie (960 bis 1279) zurück. In Europa wurden erstmals auf der Weltausstellung in Paris 1889 Porzellanobjekte mit Kristallglasuren gezeigt und sorgten auf Anhieb für Aufsehen. Ihren Höhepunkt erlebten Kristallglasurobjekte in der Zeit des Jugendstils. Die kristallinen Strukturen der Dekors entsprachen der Ornamentik jener Epoche, die ihre Formensprache der Natur entnahm. Mit der Kollektion «Solitaire» knüpft Fürstenberg an die schillernde Vergangenheit dieser Königsdisziplin der Glasurtechnik an, um sie in heutiger Zeit einem anspruchsvollen Publikum nahe zu bringen.



Aufbauend auf den Grundpfeilern der klassischen Manufaktur wie Tradition, handwerklicher Erfahrung, Pflege der historischen Werte und der klassischen Handarbeit, wurde die Mission der Manufaktur Fürstenberg neu überdacht und noch eindeutiger auf den Premiumanspruch einer Luxusmarke ausgerichtet. Dabei schöpfen die Porzellaner aus Niedersachsen aus einer nunmehr 263 Jahre währenden Geschichte. Neben dem handwerklichen Können und einer tiefen Verwurzelung in der europäischen Porzellan Kultur war es bis heute die fruchtbare Zusammenarbeit mit führenden Designern der jeweiligen Epoche, die die Qualität von Fürstenberg-Porzellan ausmacht.

www.fuerstenberg-porzellan.com

Schmuck



Stil des Nordens

Die bevorzugte Adresse für **Geschenkartikel** in Nordeuropa ist Georg Jensen. Angeboten wird bestes skandinavisches Design.



A

ls der Silberschmied und Bildhauer Georg Jensen (1866 bis 1935) sein Atelier in Kopenhagen eröffnete, war sein einziges Schaufenster ein kleiner Holz-

schrank vor seinem Atelier. Sein Schmuck, Besteck und seine Hohlwaren wurden sofort ein Erfolg und erfreuten sich bald weltweit grosser Beliebtheit. Bei Georg Jensens Tod 1935 hatte sich sein kleines Atelier in ein weltweites Unternehmen mit Geschäften in Paris, London, Berlin und New York entwickelt.

Mit seiner über 100-jährigen Tradition und Erfahrung ist Georg Jensen heute weltweit anerkannt für die einzigartige skandinavische Designsprache, für aussergewöhnliche Handwerkskunst und erstklassige Qualität. Kreative und talentierte Kunsthandwerker haben eben diese Tradition weitergeführt. Diese Werte sind heute die Eckpfeiler von Georg Jensen.

In all den Jahren trugen zahlreiche führende und stilbildende Designer sowie Künstler zum unverwechselbaren Design und Stil des Unternehmens bei: Nanna Ditzel, Arne Jacobsen, Vivianna Torun Bülow-Hübe, der schwedische Prinz Sigvard Bernadotte, Søren Georg Jensen (der Sohn von Georg Jensen), Henning Koppel und Johan Rohde.



- 1 Die Damenarmbanduhr «Vivianna» ist einer der legendären Klassiker, das Design stammt von Vivianna Torun Bülow-Hübe.
- 2 Der Anhänger in Silber 925 wird mit einem Kautschuckband um den Hals getragen. Das Design stammt von Vivianna Torun Bülow-Hübe.
- 3 Das Collier ist in Silber 925 gefertigt und wurde von Henning Koppel geschaffen.
- 4 Die Schmuckstücke der Kollektion «Fusion» von Nina Koppel kombinieren Gelb-, Rot- und Weissgold mit Brillanten. Die Kundin stellt die Materialien selbst zusammen.
- 5 Der «Koppel Chronograph» ist in Gelbgold 750 und Edelstahl erhältlich und wurde von Henning Koppel designt.

GEORG JENSEN

ESTABLISHED 1904

Georg Jensen wurde 1904 in Dänemark gegründet und führt heute über hundert Geschäfte in zwölf Ländern. Alles begann mit einem Silberschmiedatelier in Kopenhagen, das exklusive Hohlwaren und Schmuck in Silber kreierte. Heutzutage bietet Georg Jensen eine breite Produktpalette mit Schmuck, Tafelsilber und Hohlwaren, Besteck, Uhren und Gebrauchsgegenständen an. Der gradlinige, elegante, skandinavische Designstil wird von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt geschätzt, und Georg Jensen wird oft als eine von Dänemarks bekanntesten Marken genannt.

www.georgjensen.com



2

Globales Renommee

Dank **aussergewöhnlicher Werke** wurde das Unternehmen Fratelli Cacchione weltweit berühmt.



1

Die Geschichte der Fratelli Cacchione-Silberwaren fängt 1889 in Lanciano in den Abruzzen an. Hier eröffnete die Familie Cacchione ein Atelier für Schmuck und Silbergeschirr. Bereits Ende des Jahrhunderts gründete die Firma eine zweite und bedeutendere Manufaktur in Florenz, wo sie begann, Gold- und Silbergefässe sowie Rahmen von bester, unübertroffener Qualität herzustellen.

Nach der Gründung der Fiera di Milano 1920 – zusammen mit ein paar Geschäftskollegen – zieht Fratelli Cacchione in die grosse Metropole im Norden Italiens um und spezialisiert sich weiter in der Herstellung von ziseliertes und geprägter Hohlware und erstklassigem Tafelgeschirr. Damals begann die allmähliche Expansion des nach wie vor blühenden Unternehmens. Unter den hochqualifizierten Silberschmieden ist Fratelli Cacchione das einzige Unternehmen in Italien und in der Welt, das von sich behaupten kann, in den Juweliersgeschäften aller fünf Kontinente einen bedeutenden Platz einzunehmen. Seit über 20 Jahren besitzt die

Firma eigene Büros in den USA, in Kanada, Japan, Singapur, London und der Schweiz. Der Vertrieb in Italien und im Ausland erfolgt sehr selektiv und auf einer exklusiven Basis über die Kollektionen oder Linien.

Alle Fratelli Cacchione-Kollektionen werden Stück für Stück von Hand aus massivem 925-er Sterlingsilber hergestellt und fertig bearbeitet, bevor sie einzeln in die Fratelli Cacchione-Verpackungen gelangen.

Jedes Stück wird mit verschiedenen Punzen versehen: «925 Sterling» weist den Feinheitsgrad nach, «F.C., Tre Torri, *39MI» bedeutet, dass es durch Fratelli Cacchione erzeugt wurde. Hinzu kommt eine fortlaufende Produktionsnummerierung. Die individuelle Nummer wird auch in der beiliegenden lebenslangen, international anerkannten Garantie erwähnt, die das Produkt gegen Fabrikationsfehler versichert und den Endkunden dazu berechtigt, während drei Jahren nach dem Kauf an seinem erworbenen Stück durch die Vermittlung des lokalen Vertreters einen kostenlosen Service direkt von Fratelli Cacchione ausführen zu lassen.

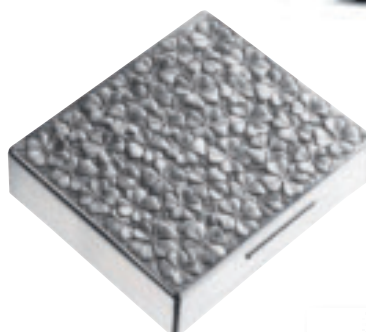


3

- 1 Der Kaffeekrug ist komplett handgraviert.
- 2 Der Tafelaufsatz «Sellerie» wurde geprägt und ziseliert.
- 3 Die Jugendstilvase ist durch ihre Grösse und Verarbeitung ein eindruckliches Meisterstück.
- 4 Der Krug «Impero» mit Henkel verfügt über eine aufwändige Gravur mit kleinen Blumen und Maschen.
- 5 Ein ziseliertes Deckel mit vierblättrigen Kleeblättern ziert die Schatulle.
- 6 Die runde und flache Vase «Disc» ist mit Selleriestängeln verziert.



4



5



6

Das 1889 gegründete Unternehmen wird heute von Oscar Cacchione, dem Urenkel des Firmengründers Ciro Cacchione, geführt. Nach dem Krieg, unter der Direktion der dritten Generation, produzierte Fratelli Cacchione eine Reihe von opulenten Silberobjekten in feinsten Qualität, insbesondere Sporttrophäen und die extravaganten, der Natur nachempfundenen Gefässe. Ihre prominenten Aufträge beinhalteten die Hochzeitsgeschenke von Prinz Rainier und Prinzessin Grace von Monaco 1956 und die Nachbildung des olympischen Stadions von Montreal 1976.

www.cacchione.com

1



Die Weltmeister

Die englisch-schweizerische Uhrenmarke Graham-London baut auf den **bahnbrechenden historischen Leistungen** von George Graham, dem «Vater des Chronographen», auf.



«Die Formel 1 ist für uns eine Herzensangelegenheit»: Eric Loth, CEO The British Masters.

Der legendäre Uhrmachernamen Graham gehört zusammen mit Arnold & Son zum Unternehmen The British Masters AG, das 1995 vom Schweizer Uhrmacher-Ingenieur Eric Loth im Kanton Neuenburg, dem Herzen der Schweizer Uhrmacherkunst, gegründet wurde.

Meisterwerk: Die Marke Graham-London bietet dank ihrer doppelten Identität eine interessante Sichtweise auf die Uhrmacherei – ist ihre Identität nun eher englisch oder schweizerisch?

Eric Loth: Graham-London ist einerseits ein grosser historischer Name aus England, andererseits werden heute alle Uhren von Graham-London ausschliesslich auf Schweizer Boden gefertigt. Diese englisch-schweizerische Dualität zeigt sich auf verschiedenen Ebenen: Wir kultivieren unser reiches britisches Erbe, indem wir uns von der unglaublichen Kreativität inspirieren lassen, die heute im Königreich Ihrer Majestät auf den Gebieten der Mode und der zeitgenössischen Kunst und Musik herrschen. Wir beziehen uns aber natürlich auch auf die aussergewöhnlichen historischen

Leistungen, die mit George Graham selbst im Jahr 1695 begannen.

Worin unterscheidet sich eine Graham-London von anderen Luxusuhren?

Die Uhren von Graham-London lassen sich an ihren technischen Konzepten und ihrem aussergewöhnlichen Design sofort erkennen. Unsere Produkte beschränken sich nicht darauf, einfach ein mechanisches Werk zu zeigen, sondern sie bringen es durch den Einsatz raffinierter Technik und besonderer optischer Effekte erst richtig zur Geltung. Das Resultat ist eine Hommage an die Schönheit und Komplexität der Mechanik. Wir verwenden ausschliesslich edle Materialien oder besondere Technologien wie geschmiedetes Karbon oder Zirkoniumoxid. Eine Graham-London zeichnet sich ausserdem durch ihre äusserst präzise und sorgfältige Endfertigung aus, denn wir sind überzeugt, dass der Tastsinn eine ebenso grosse Rolle bei der Entscheidung spielt, eines unserer Produkte zu erwerben, wie die visuelle Wahrnehmung.

Wie sehen Sie die Zukunft von Uhrenmarken wie der Ihren?

Unabhängige Uhrenmarken wie Graham-London können ihre Existenz nur dadurch recht-



2



3



4

- 1 In der dynamischen und renommierten Formel 1 ein Team rund um Ross Brawn zu bilden, schliesst ein grosses technisches und kreatives Bekenntnis ein, welchem sich das Graham-London Team absolut hingibt und Meisterwerke wie den «Tourbillograph Trackmaster G-BGP-001» kreiert.
- 2 Die «Swordfish Cinderella» hat ein Edelstahl-Gehäuse, ein Perlmutt-Zifferblatt, verfügt über 348 gelbe und weisse Diamanten mit insgesamt 53 Carat und wird in einer limitierten Auflage von zehn Stück produziert.
- 3 Jeder Schiedsrichter trägt beim RBS Six Nations Cup eine «Chronofighter Oversize Referee» aus Titan.
- 4 Der grossartige Zeitmesser «Silverstone Luffield GMT Gold» ist nach der legendären Rennstrecke von Silverstone benannt.

fertigen, dass sie in der Lage sind, eine sich stetig erneuernde Kreativität aufrecht zu erhalten. Graham-London hat sich schon immer durch Innovationsfähigkeit ausgezeichnet, aber auch durch jene technische Kompetenz, die einzigartige Produkte auf höchster Qualitätsstufe zu vernünftigen Preisen überhaupt erst möglich macht. Für unsere Marke sehen wir daher eine strahlende Zukunft, und wir begegnen den Stürmen der gegenwärtigen Krise entschlossen und mit Gelassenheit.

Graham-London ist offizieller Partner zahlreicher Veranstaltungen. Was verbindet die Marke mit der Welt des Rugby?

Graham-London ist «Official Timekeeper» des Rugby RBS Six Nations Cup. Das Turnier feiert dieses Jahr sein hundertjähriges Bestehen als Five Nations Cup und gleichzeitig das zehnte Jubiläum als Six Nations Cup. Bekanntlich ist Rugby ein Sport mit harten Kontakten und strengen Regeln. Gespielt im Winter an Schulen wie Eaton und den alten Universitäten wie Oxford und Cambridge, lehrt es vor allem Fair-play und ist damit «very British». Mit seiner hundertjährigen Tradition verkörpert der RBS Six Nations Cup ein wunderbares Erbe und ist eine der bedeutendsten europäischen Sportveranstaltungen. Wir haben uns dafür entschieden, insbesondere unsere Beziehungen zu den Schiedsrichtern intensiv weiterzuentwickeln, da diese die Werte unserer Marke in besonderer Weise verkörpern. Jeder Schiedsrichter trägt eine «Chronofighter Oversize Referee» aus Titan, bei der entscheidende Teile

mit rotem Soft-touch-Kautschuk überzogen sind. Diese Uhren werden von den Schiedsrichtern bei jedem Match des RBS Six Nations Cup eingesetzt. Entscheidet der Schiedsrichter, das Spiel zu unterbrechen, so gibt er über sein Mikrofon die Anweisung: «Time off!» und betätigt gleichzeitig mit dem Daumen den Drückerhebel an seiner Graham-London-Chronofighter. Am Ende jeder Halbzeit entscheidet dann der Schiedsrichter alleine nach der Anzeige seiner Uhr und dem Spielverlauf über den Abpfiff.

Sehr weitsichtig sind Sie früh eine Verbindung mit dem Formel-1-Rennstall Brawn GP eingegangen, der Doppelweltmeister bei den Fahrern und Konstrukteuren wurde. Wie sehen Sie die Beziehungen zu Mercedes GP Petronas für das Jahr 2010?

Man muss dazu wissen, dass sich diese Verbindung aus einer persönlichen Beziehung zu Ross Brawn und seinem Team entwickelt hat. Zu jener Zeit konnten wir nicht vorhersehen, dass das Team Weltmeister werden würde. Das war dann natürlich für uns alle ein grossartiger und emotionaler Moment. Nun geht unser Abenteuer mit dem Formel-1-Team Mercedes GP Petronas weiter, das einen der grössten Namen der Automobilgeschichte überhaupt trägt: Mercedes-Benz. Das Team selbst wird nach wie vor von Ross Brawn geführt, unserem Freund und Botschafter, und es bleibt in England beheimatet. Wir sind natürlich stolz darauf, dass sich diese aussergewöhnliche Geschichte fortsetzt und die Rückspiegel der beiden Rennwagen unser Logo tragen.



Ab 1695 vollbrachte George Graham aussergewöhnliche historische Leistungen mit Erfindungen und Werken wie der Zylinderhemmung, der springenden Sekunde, dem Quecksilberpendel zur Kompensation von Temperaturschwankungen und nicht zuletzt dem ersten Chronographen der Uhrengeschichte in einer Wanduhr. Heute setzt Graham-London Technologien aus den Bereichen Uhrenmanufaktur und Mikromechanik ein, die sich in den Bergen über Neuchâtel konzentriert haben. Das kreative Herz schlägt aber in London, und aus dieser Stadt stammt auch das kulturelle Erbe.

www.graham-london.com



Tradition seit 150 Jahren

Die Herausforderung **zeitgenössischen Silbers** verbindet KühnSilber mit der Tradition des Handwerks.

Die selbständige Unternehmerin Sonja Quandt aus der bekannten Unternehmerfamilie übernahm 1984 die Silbermanufaktur KühnSilber im Deutschen Schwäbisch Gmünd.

Meisterwerk: Was hat Sie dazu bewogen, die Silbermanufaktur KühnSilber zu kaufen?

Sonja Quandt: Schon während meiner Ausbildung galt mein grosses Interesse dem kreativen Gestalten von handwerklich hochwertig gefertigten Produkten. Das Weiterführen einer Manufaktur war für mich deshalb eine Herzensangelegenheit und Herausforderung zugleich.

Wodurch zeichnet sich die Silbermanufaktur KühnSilber gegenüber anderen Herstellern aus?

KühnSilber hat neben ihrem hochwertigen Standardprogramm eine führende Stellung und aussergewöhnliche Kompetenz in der Gestaltung von individuellen Sonderanfertigungen. Das Spektrum reicht von ausgefallenen handwerklichen Silberschmiedearbeiten unse-

rer Kollektion über individuelle Anfertigungen nach Skizzen und Vorlagen bis zu individuellen Handgravuren. Besonders zu erwähnen sind die Tiermotive auf unseren Karaffen, die in ihrer Darstellung durch die künstlerische Ausarbeitung der Details einzigartig sind. Für den Golf-, Segel- und Pferdesportbereich gibt es eine grosse Vielfalt an Motiven, die in alter Handwerkskunst gefertigt sind. KühnSilber ist ausserdem ein Spezialist für die Tafelausstattungen von Privatjachten und Privatjets.

Heisst das, der Kunde kann bei seinem Händler individuelles Silber aus der Manufaktur KühnSilber bestellen?

Ja, das ist möglich. Wenn der Auftraggeber eigene Ideen hat, arbeiten wir sie gern mit ihm aus, oder einer unserer Designer fertigt entsprechende Entwürfe an. Verloren gegangene Silberteile können wir nach vorhandenen Fotos oder Zweitstücken im Original wieder anfertigen. Wir restaurieren antike und reparieren neuzeitliche Silbergegenstände.

Wie sieht der Silberkäufer im Jahr 2010 aus?

Die Tradition des Silbers wird heute mehr denn je auch vom jungen Publikum aufgenommen.



«Der ästhetische Wert des Tafelsilbers wird in der heutigen Zeit mehr denn je mit dem materiellen und antibakteriellen Vorteil in Verbindung gebracht»:
Sonja Quandt, Eigentümerin von KühnSilber.



2



3

- 1 Das von Juwelier Fabergé für den Hof der Zarin Katharina entworfene Service beeindruckt auch heute noch mit seiner schlichten Eleganz.
- 2 Bei dieser Karaffe kommen edles Kristall und feinste Schmiedekunst zusammen. Sie ist mit verschiedenen sehr filigran und detailreich gearbeiteten Tiermotiven erhältlich.
- 3 Die Leichtigkeit der tanzenden Ballerina verbindet sich mit der modern geformten Karaffe.

Der traditionelle Silberkäufer sowie bekannte Persönlichkeiten und Königshäuser weltweit erinnern sich an die Wertigkeit des Silbers im täglichen Gebrauch. Nicht nur der materielle oder ästhetische Wert zählt, sondern in der heutigen gesundheitsbewussten Zeit achtet der Silberkäufer besonders auf den antibakteriellen Vorteil des Tafelsilbers. Denn schon die Ägypter und Römer hängten Silberplatten in ihre Wasserzisternen, um bakterienfreies Wasser zu erhalten.

Gibt es neue Projekte?

Um weiterhin neue Trends zu setzen, entwickeln wir in unserem Atelier jedes Jahr Neuheiten. Viele Ideen und Anregungen bekommen wir auch vom Endverbraucher. So erarbeiten wir in Zusammenarbeit mit unseren Kunden oder externen Designern neue Ideen, die meine Mitarbeiter und ich umsetzen. Durch unsere flexible Fertigungsabteilung können wir sehr schnell auf individuelle Wünsche des Handels reagieren und diese Produkte anbieten. Unsere handwerklichen Fachleute, die in der traditionellen Silberschmiedekunst hervorragend ausgebildet sind, garantieren den Erhalt unseres hohen Qualitätsanspruchs.

KUHN SILBER SEIT 1860
Ihr Partner für edles Silber

Vom Wiener Goldschmied Johann Kühn 1860 in Schwäbisch Gmünd gegründet, war die Manufaktur KühnSilber bis zur Übernahme durch Sonja Quandt in Familienbesitz. Seit der Übernahme wird das Produktportfolio kontinuierlich erweitert und ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der weltweiten Vermarktung der Produkte und ihrer Lancierung in den ersten Häusern am Platze.

www.kuehnsilber.de

Schönheit des Glases

Inspiziert durch die langjährige Tradition und die **moderne Lebensweise** stellt Moser Glas Erzeugnisse von höchster Qualität und aussergewöhnlicher Schönheit her.



Moser Glas ist ein Synonym für die beständige Suche nach Perfektion. Die Verarbeitung bleifreien Kristalls, präzises Handschleifen, Gravieren und Vergolden mit 24-Karat-Gold brachten eine ganze Reihe von Erfolgen und Preisen an zahlreichen Ausstellungen mit sich. Die geblasenen, geschliffenen, fein gravierten und reich vergoldeten Trinkgarnituren «Paula» und «Splendid», die Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts entworfen wurden, sind heute so attraktiv wie vor hundert Jahren. Die Spitzenqualität und das zeitlose Design sind Werte, die alle Kunstrichtungen und Modetrends überdauern. Dank

diesen Eigenschaften werden die Erzeugnisse von Moser Glas zum Symbol des guten Geschmacks und sind in jeder Epoche gefragt.

Gilt zu Recht als «Glas der Könige»

Aufgrund ihres Kunstwert, Glanzes, ihrer klassischen Formen und ihrer erstklassiger Verarbeitung erschienen die Produkte von Moser Glas bald auf den Tafeln berühmter Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens auf der ganzen Welt: König Edward VII. von England, König Haakon VII. von Norwegen, Königin Elisabeth II. von England, König Alfons XIII. von Spanien, Tomáš Garrigue Masaryk, Gründer und erster Staatspräsident der Tschechoslowakei, Papst Pius XI., der Schah von Persien und viele andere verfielen dem

- 1 Die reich dekorierte, runde Schale «Splendid» mit breitem, vergoldetem Rand ist ein prächtiges Dekorationsobjekt.
- 2 Der Name der Produktlinie «Casanova» hat für den Designer Jan Mareš zwei Bedeutungen: eine ist das Spiel mit dem Namen selbst – «Casa Nova» –, der neues Design für das Zuhause repräsentiert. Die zweite Bedeutung bezieht sich auf den berühmten venezianischen Verführer aus dem 18 Jahrhundert. Die Produkte dieser Linie sind alle durch ihren konisch geschliffenen Fuss und den Ring aus Gold oder Platin zu erkennen.
- 3 Die Vase «Galaxy» repräsentiert eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem tschechischen Künstler René Ronbiček und dem Unternehmen Moser.



Zauber der luxuriösen Trinkgarnituren und Dekorativgläser von Moser, die mit Recht als «Glas der Könige» bezeichnet werden. Das weltweite Renommee der Marke Moser baut auf der Handfertigkeit ihrer Meister auf. Die geschickten Hände sind ein Grundstein für den Erfolg. Für die Mitarbeiter der Manufaktur ist die Liebe zum Glas ein notwendiger Bestandteil ihrer beruflichen Entwicklung. Die Erfahrung der Meister, denen die Qualitätsglasverarbeitung ans Herz gewachsen ist, vervollständigt die historische Firmentradition. Jedes durch den Atem des Glasmachers entstandene Glasstück wird von den Händen vieler erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berührt. Jeder Kontakt bringt dabei menschliches Können, Wissen und Tradition in das funkelnde Material.

Moser

Die Geschichte der Firma Moser nahm im Jahre 1857 ihren Anfang, als der begabte Graveur und geschickte Geschäftsmann Ludwig Moser seine Gravurwerkstatt und ein Glasgeschäft in Tschechiens Kurstadt Karlsbad eröffnete. Spezialisiert auf das geblasene, geschliffene, gravierte und bemalte Glas, erarbeitete er sich im Laufe vieler Jahrzehnte eine standfeste Position unter den Weltglasherstellern der höchsten Qualität. Heute verfügt das Unternehmen über ein breites Angebot an Kristallprodukten für den gedeckten Tisch sowie dekorative Gegenstände und Geschenkartikel.

www.moser-glass.com

Einzigartiger Spirit

Als offizieller Zeitmesser des 33. America's Cup und als Sponsor von Alinghi hat das Haus Hublot seinen **Cup gewonnen.**

1 2 Das Uhrwerk der «King Power Alinghi» ist ein mechanischer Chronograph mit automatischem Aufzug, skelettiert, Brücken in Kohlefaser, Kaliber Hublot HUB4400. Gehäuse und Lünette bestehen aus schwarzem Keramikwerkstoff und sind glasperlgestrahlt. Der Zeitmesser verfügt über eine Gangreserve von 42 Stunden und ein Gliederarmband aus schwarzem Kautschuk.



1

Die Schweizer Uhrenmarke beurteilt die Partnerschaft positiv, denn sie erlebte einen äusserst spannenden Wettstreit zwischen den zwei technologischen Riesen. Die Schnellsten haben obsiegt – zum visuellen Vergnügen zahlreicher Fans weltweit. Nach vielen Monaten der intensiven Vorbereitung triumphierte beim 33. America's Cup in Valencia der amerikanische Trimaran BMW Oracle in bester Manier. Als offizieller Zeitmesser dieses renommierten Wettkampfs freut sich Hublot über die Art und Weise, in der die Regatten durchgeführt wurden, und über den positiven Geist, der auf dem Wasser die Überhand gewann.

Stolz auf die Partnerschaft

Das Hochgefühl wird natürlich durch die Niederlage des Schweizer Boots Alinghi, das Hu-

blot während dieses Abenteuers ausgerüstet hat, etwas gedämpft. Dennoch fühlt sich das Unternehmen geehrt, Ernesto Bertarelli und sein Team unterstützt zu haben.

Jean-Claude Biver, CEO von Hublot SA, zollt der grossartigen Leistung Anerkennung: «Ich weiss, wie viel Engagement, Begeisterung und Professionalität dieses Team beflügelte. Umso mehr verstehe ich die Enttäuschung aller Mitwirkenden, denn sie waren natürlich dort, um zu gewinnen. Doch das Ergebnis mindert in keiner Weise unsere Freude und unseren Stolz, dass wir dieses Projekt begleiteten. Wir dürfen nicht vergessen, was Alinghi der Schweiz, dem Segelsport, dem America's Cup und unserem Unternehmen in den letzten zehn Jahren geschenkt hat. Ich kenne den Kämpfergeist dieser Mannschaft, und ich bezweifle keinen Augenblick, dass sie voller Zuversicht aus dieser Situation hervorgehen wird. Die Alinghi-Equipe hat unser Vertrauen



Zitat von Ernesto Bertarelli, Teampräsident und Hauptsteuermann, nach dem Rennen: «Woran ich jetzt denke, ist, dass jeder, der in den letzten zehn Jahren jemals mit dem Alinghi-Team zu tun hatte, versteht, was ich in diesem Moment fühle. Eine einzigartige Wärme, ein einzigartiger Spirit und eine einzigartige Freundschaft verbindet alle, die mit Alinghi gearbeitet, für Alinghi gejubelt, das Alinghi-Team getroffen haben und uns nahe waren – so bin ich sehr stolz auf unser Team und auf das, was wir in den letzten zehn Jahren erreicht haben.»

geweckt. Und sie wird gestärkt zurückkehren. Davon bin ich überzeugt!«

Referenz an die Equipe:

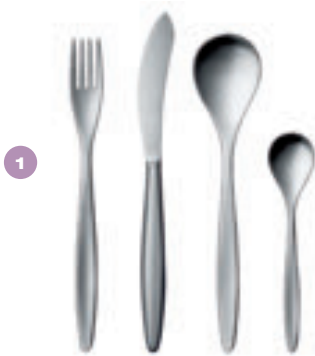
«King Power Alinghi»

Der exklusive und in limitierter Auflage herausgegebene Chronograph «King Power Alinghi» von Hublot entstand ganz im Zeichen des Schweizer Segelboots Defender des 33. America's Cup. Die «King Power Alinghi» spiegelt das Know-how und die Präzision wider, von denen das für den America's Cup gebaute Segelboot zeugt. Hublot-CEO Jean-Claude Biver: «Völlig neuartige Entwicklungen, Hightech-Materialien, das Streben nach hervorragenden Ressourcen und die Zusammenlegung bester Kompetenzen sind die Qualitäten, die die zwei Unternehmen vereinen.»



Das 1980 gegründete Unternehmen Hublot gehört zur LVMH-Gruppe. Zu den bedeutendsten Kollektionen des Uhrenherstellers zählen die Modelle «Big Bang», «Classic», «Classic Fusion» und «King Power». Eindeutiger Bestseller ist die «Big Bang» in Rotgold mit schwarzer Keramiklunette, Kevlarinserts im Gehäuse, Karbonzifferblatt und Kautschukarmband. Die Jahresproduktion beträgt heute insgesamt 25'000 bis 28'000 Uhren. 2004 übernahm Jean-Claude Biver das Ruder und navigiert das Unternehmen seither virtuos von Erfolg zu Erfolg.

www.hublot.com



Tradition und Perfektion

Der Besteckmanufaktur Pott verdanken wir unser heutiges, modernes **Alltagsbesteck** aus Chromstahl.



Aus dem Bauhaus-Gedanken heraus gestaltete Carl Pott Produkte von aussergewöhnlicher Ausstrahlung und bleibendem Wert. Bedeutende internationale Designauszeichnungen belegen die vorbildliche Rolle von Pott bei der Entwicklung der modernen Tischkultur.

Einer der letzten Entwürfe von Carl Pott ist bis heute einer der erfolgreichsten im Pott-Besteckprogramm. Zum Zeitpunkt der Entstehung von «Pott 33» im Jahr 1975 waren die fünf Zinken der Gabel ein völligiges Novum. Auf diese Weise wurde das Gabelschiff verbreitert, um Saucen und Gemüse wie zum Beispiel Erbsen besser aufnehmen zu können. Insgesamt 31 perfekt aufeinander abgestimmte Teile bilden die Besteckserie, vom vierteiligen Tafelbesteck über Butter- und Käsemesser, Suppen- und Servierlöffel bis hin zum Dessertbesteck. Auch ein Besteck mit Ecken und Kanten kann sehr schwungvoll sein, wie der typische Entwurf von «Pott 36» aus dem Spätwerk Carl Potts zeigt. Er besticht durch einen an den

Griffkanten angebrachten Schrägschliff, der eine reizvolle Lichtbrechung hervorruft und das ganze Können der Besteckschleifer verlangt. Die schwungvoll gebogenen Stiele von Gabel und Löffel heben sich am Ende leicht ab und unterstreichen die Eleganz des Entwurfs.

Anpassung an die Tellergrößen

Rank und schlank ist der Entwurf «Pott 42» von Ralph Krämer, dessen auffallendes Merkmal die säbelförmig geschwungene Messerklinge ist. Da moderne Teller immer grössere Ausmasse annehmen, wurde das Tafelbesteck extra lang gestaltet. So kommt es auch neben Tellern mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern zur Geltung. Wer Normalmasse bevorzugt, wählt einfach das Dessertbesteck.

Vor gut sechzig Jahren erschien das formal zurückhaltende Besteckmuster «Pott 81», das sich harmonisch ins umfangreiche Gesamtwerk von Hermann Gretsch einfügt, in dem man weder anspruchsvollen Kunst- noch modischen Formen begegnet. Aufgrund seiner schlichten Eleganz hat sich das Besteck zu einem Klassiker mit ungebrochenem Erfolg entwickelt.



- 1 Ralph Krämer hat mit «Pott 42» ein vierteiliges Besteck in Edelstahl mit säbelförmigen Messerklingen geschaffen.
- 2 Das Besteck «Pott 33» ist einer der letzten Entwürfe von Carl Pott und erhältlich in Edelstahl 18/10 und 925-er Sterlingsilber.
- 3 Das Kinderbesteck «Bonito» in Edelstahl wird in einer Geschenkverpackung angeboten.
- 4 Das vierteilige «Pott 81» von Hermann Gretsch ist in Edelstahl erhältlich.
- 5 Das Käsemesser «Formado» und das Parmesanmesser «Picado» bilden auf dem Tisch ein gediegenes Team.
- 6 «Pott 36» hat einen an den Griffkanten angebrachten Schrägschliff und wird in Edelstahl ausgeführt.



Durchdachte Produkte für den Alltagszweck

Das sympathische Besteck «Bonito» für Kinderhände ist der richtige Einstieg in eine der wichtigsten Kulturtechniken des Menschen. Die Kleinen lernen, wie die Erwachsenen mit einem eigenen, voll funktionsfähigen Besteck zu essen. Das Messer ist scharf, die Gabel piekst, und mit dem mundgerechten Löffel gewöhnen sie sich allmählich das Schlabbern ab. Auch wenn man gross geworden ist, kann man es weiter benutzen, zum Beispiel als Buttermesser, Kuchengabel oder Müsli-Löffel.

Früher kannte man Parmesankäse ausserhalb Italiens oft nur in geriebener Form und fertig abgepackt. Dann brachte Pott im Jahr 1992 das Parmesanmesser «Picado» im Design von Ralph Krämer auf den Markt, und es offenbarte, wie gut der berühmte Hartkäse erst schmeckt, wenn man ihn frisch aus dem Laib heraus bricht. In Kombination mit dem Käsemesser «Formado» ist es eine Hommage an alle Käseliebhaber. Das Brotmesser «Panado» mit besonderem Wellenschliff teilt das Brot mit leichtem Druck

und einer einfachen Schneidbewegung wie Butter. «Jede Form trägt in sich die Kraft eines Gedankens.» Dieses Zitat von Carl Pott verdeutlicht, wie gründlich er sich mit seinen Entwürfen vor deren Verwirklichung auseinandergesetzt hat.



Pott ist eine Marke der Firma Seibel-Designpartner GmbH und fertigt in der Manufaktur Mettmann exklusive Bestecke und Accessoires aus Silber und Edelstahl. Höchste Gestaltungsqualität und eine über 100 Jahre alte Tradition in der handwerklichen Herstellung haben den Namen Pott weltweit bekannt gemacht. Meisterliches Handwerk und ausserordentliches Design bilden die Erfolgsfaktoren aller Pott-Produkte. Beides geht auf den Gestalter und Unternehmer Carl Pott zurück, dessen intensive Beschäftigung mit der Ergonomie des Essens auch heute die Gestaltung jedes neuen Produkts von Pott prägt.

www.pott-bestecke.de



Manufaktur der Innovation

In der Abgeschlossenheit des Vallée de Joux pflegen die Mitarbeiter von Jaeger-LeCoultre ihr Know-how und bewahren der Uhrenmanufaktur ohne Gleichen ihre **Lebendigkeit**.

Ob Kunsthandwerker, Designer oder Uhrmacher – alle führen alt überlieferte Fachgeheimnisse weiter und tragen ihre Werte in die ganze Welt hinaus. Jahr für Jahr präsentiert das «Grande Maison» des Vallée de Joux neue Meisterstücke, in denen Innovation, die technischen Errungenschaften des 21. Jahrhunderts und Uhrmacherkunst in bester Tradition verschmelzen. Die aussergewöhnlichen Uhrwerke mit dem edlen Dekor der hochwertigsten klassischen Zeitmesser verkörpern ein Konzentrat an Technik und Erfindung, das neue Massstäbe setzt.

Vor über 175 Jahren legte Antoine LeCoultre in seiner Werkstatt von Le Sentier den Grundstein zu einer langen Geschichte, deren Erfolg immer mit der Zeit gehen sollte. Der grosse Visionär konnte jedoch keineswegs vorausahnen, dass der Hof seiner Familie einmal zur ersten Uhrenmanufaktur im Vallée de Joux werden würde. Seit der Erfindung ihrer ersten patentierten Räderwerke ist die Manufaktur im Laufe der Zeit durch ständigen An- und Ausbau stark gewachsen. Durch den Zusammenschluss mit der Pariser Firma Jaeger festigte sich der Ruf des Hauses als eines der wichtigsten Schweizer Qualitätshorenhersteller.

1000 Angestellte schaffen immer wieder neue Wunder

Seitdem hat sich die Manufaktur Jaeger-LeCoultre immer weiter entwickelt. Unter ihren

Dächern finden sich alle Talente und Fachkenntnisse vereint, die zur vollständigen Herstellung einer Uhr erforderlich sind: über 1000 Angestellte, 40 Berufe und 20 Technologien. Mit ihren 300 Patenten und mehr als 1000 Qualitätskalibern hat sie neue Rekorde aufgestellt. Ihr Repertoire reicht vom kleinsten mechanischen Uhrwerk der Welt, dem Kaliber 101, bis zu den anspruchsvollsten Komplikationen: Tourbillon, ewiger Kalender, Minutenrepetition, Mondphasen, Gangreserveanzeige, Chronograph, Wecker und mehrere Zeitzonen.

Dem Ursprung der Manufaktur lag eine Erfindung zu Grunde, und bis heute bestimmt sie ein weltoffener Entdeckergeist, der nach immer präziseren und komplexeren Wundern der Technik strebt. Als Vorreiterin der Uhrmacherkunst hat die Manufaktur Jaeger-LeCoultre 500 Kaliber mit Komplikationen zu verzeichnen. Ihre Avantgarde-Erfindung aus dem Jahre 2004, das erste sphärische Tourbillon namens «Gyrotourbillon 1», hat die Uhrenwelt in Begeisterung versetzt. Mit seinen zwei Käfigen auf Achsen im Winkel von 90 Grad ist dieser Mikrokosmos nach wie vor der einzige Mechanismus, der das Uhrwerk einer Armbanduhr vor den schädlichen Einflüssen der Erdanziehungskraft auf seine Ganggenauigkeit bewahrt.

Landschaft als Inspirationsquelle

Paradoxerweise entstehen in der selbstgenügsamen, scheinbar zeitlosen Welt des Vallée de Joux Meisterstücke der Uhrmacherkunst, die repräsentative Instrumente des modernen Le-

Die Manufaktur hat mehr als 1000 Kaliber entwickelt.





1



2

bens sind. Die Ruhe und Schönheit der Landschaft dienen als Inspirationsquelle, aus der die «Handwerker der Zeit» mit Auge, Hand und Herz schöpfen.

Nach dem Vorbild des Erfindergeists ihres Gründers setzen die Beschäftigten der Manufaktur Jaeger-LeCoultre sein Werk heute fort. Die legendäre «Reverso», die Höchstleistungen der Linien «Master Control» und «Master Compressor» oder die einzigartige Pendule «Atmos»: Jeder Zeitmesser wird mit der gleichen liebevollen Sorgfalt und Anspruch auf technische und ästhetische Perfektion angefertigt. Sachkenntnis, die Bereitschaft, über sich selbst hinauszuwachsen, echter Stolz, Teil der Manufaktur zu sein, und intensive Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen ermöglichen das Umsetzen von komplexen Projekten, die in der zeitgenössischen Uhrmacherkunst beispiellos sind.

Jede Kreation der Manufaktur baut auf altherwürdigem Know-how und leidenschaftlichem Engagement auf. Obgleich die Uhrmacher ihre Geheimnisse sorgsam hüten, brennen sie förmlich darauf, das heilige Feuer ihres Schaffens zu übermitteln. Denn Fachwissen und Kunstfertigkeit lassen sich am besten weiterführen, indem ihre Essenz geteilt wird.

Unter ihrem Dach werden virtuose Fertigkeiten gepflegt: Emaillierer, Graveure und Edelsteinfasser bringen die Uhrenkreationen des Hauses zu voller Geltung.

1 Die «Duomètre Chronographe» in Rotgold 750 verfügt über 42 Millimeter, Handaufzug, je 50 Stunden Gangreserve in zwei unabhängigen Federhäusern für die verschiedenen Funktionen, Stunde, Minute, Zentralsekunde, Gangreserveanzeige, Chronograph: Konzentrische Stunde und Minute, zusätzliche digitale Minutenanzeige, Zentralsekunde, Seconde Foudroyante, Gangreserveanzeige für den Chronographen, Wasserdichtigkeit: 5 ATM.

2 Die «Duomètre Quantième Lunaire» in Rotgold 750 hat 42 Millimeter, Handaufzug, je 50 Stunden Gangreserve in zwei unabhängigen Federhäusern für die verschiedenen Funktionen, Stunde, Minute, Zentralsekunde, Seconde Foudroyante, Datum, Mondphase für Nord- und Südhalbkugel.



Antoine LeCoultre, brillanter Erfinder, gründete 1833 seine Firma, in der er eine Maschine zur Produktion von Räderwerken erfand. Seither hat die Manufaktur eine beeindruckende Anzahl an Weltpremieren, Zeitmessern der Superlative und legendären Uhren zu verzeichnen wie der «Reverso», «Duoplan», «Master Control», «Memovox Polaris», «Gyrotourbillon 1» oder «Atmos». 2010 wird die seit ihrer Gründung stetig vergrößerte Werkstatt von Antoine LeCoultre durch einen neuen Anbau um 9000 Quadratmeter erweitert werden.

www.jaeger-lecoultre.com



La vie en rose

In den **altherwürdigen Kristallfabriken** von Saint-Louis weht ein kräftiger Hauch von Kreativität.



Die Kristallfabriken von Saint-Louis, einer Hochburg der Glasschleiferkunst mit Meisterwerken aus Mund geblasenem Farbkristall, bieten eine weit gefächerte, subtile Palette, die von noblen Tönen wie Dunkelgrün, Französisch-Blau oder Goldrot über Pastelltöne wie Hellblau bis hin zu Chartreuse-Grün, Amethyst, Bernstein, Violett und Flanell reicht. Neu ist die zehnte Farbe, Lila.

1950 setzte Saint-Louis neue Akzente mit seiner Vase «Versailles», die sich durch ihre abgeflachten Flanken und ihren Diamantschliff charakterisiert. Der quadratische Fuss mit Sternschliff triumphiert über die traditionellen ästhetischen Regeln. Aus Anlass des 60. Geburtstags der Vase kommt das Meisterstück nun als nummerierte Sonderauflage mit einem lila Fuss auf den Markt. Eine neue, bezaubernde Miniaturvase ergänzt die Kollektion.

Das spritzige Glasservice «Bubbles» mit dem typischen Fuss aus Glaskugeln und dem Sekterlendekor wurde jetzt durch einen Römer und eine Sektflöte in Lila ergänzt.

Nächtliche und frühe Morgenstunden heraufbeschwören

Die Nachtkaraffe mit dem darüber gestülpten Becherglas war lange Zeit ganz typisch für Saint-Louis. Im Zuge des ökologischen Umdenkens ist sie jetzt wieder aktuell geworden. Saint-Louis hat ein Team talentierter Jungdesigner damit beauftragt, die Zeitzeichen einzufangen und zu illustrieren. Das Ergebnis ist eine erstaunliche Mischung aus fantastischen, alt hergebrachten Techniken und modernen Überlegungen – acht Karaffen mit Namen, die für sich sprechen und die nächtlichen und frühmorgendlichen Stunden heraufbeschwören: «L'Obscur», «La Céleste», «L'Insomnie», «L'Aube» aus farblosem Schlifflglas, «L'Astre» und «Le Rêve» in Flanell sowie «La Lune» und «L'Aurore» ganz in Lila.

- 1 1950 setzte Saint-Louis neue Akzente mit seiner Vase «Versailles», die nun mit einem lila Fuss auf den Markt kommt.
- 2 Die Nachtkaraffen mit darüber gestülptem Becherglas sind wieder gefragt.
- 3 Römer und Sektkelche in der Farbe Lila ergänzen den Glasservice «Bubbles».



Seit 1586 setzen begnadete Kunsthandwerker, darunter mehrere ausgezeichnete «Meilleurs Ouvriers de France», in der alten Manufaktur die Tradition fort und stellen Tafelkristall, Kronleuchter und Dekorationsartikel aus Mund geblasenem und handgeschliffenem Kristall her. Die Glaswerkstatt von Saint-Louis verarbeitete 1781 erstmals in Frankreich Bleikristall und entwickelte neue Techniken wie Säuregravur, Golddekor sowie das erste gläserne Papiergewicht. Die Gegenwart gehört in Saint-Louis dem jungen Design mit Künstlern wie Hilton McConnico und Hervé van der Straeten.

Freiheit per Komplikation

Durch die ungemeine Innovationskraft hat Franck Muller innerhalb vergleichsweise kurzer Zeit eine **anerkannte Spitzenposition** bei den bedeutenden Uhrenmarken eingenommen.



1

Die Produktpalette von Franck Muller wird durch eine komplett neue Familie von Automatikwerken bereichert, die den Namen «Liberty» (FM2210 und FM2211) trägt. Damit beweist die Manufaktur Franck Muller einmal mehr ihre unbestrittenen Fähigkeiten in der Uhrmacherskunst, im Know-how und in der Fachkompetenz, wurde dieses Werk doch komplett im eigenen Haus entwickelt und gefertigt.

Franck Muller hat immer gefordert und angestrebt, dass die Marke, die seinen Namen trägt, auch über die feinsten Werke verfügen und die fachkundigsten Uhrmacher beschäftigen soll. Dies mit dem Ziel, die grossartigsten, innovativsten und kompliziertesten Uhren zu entwickeln und anzubieten. Die «Liberty»-Werke zeigen Franck Mullers Ansprüche auf perfekte Art und Weise auf und tragen heute die Früchte jahre-

langer Forschung und Entwicklung. Es ist ein Traum, der dank dem Enthusiasmus und der Arbeit Hunderter von Spezialisten aus Dutzenden verschiedenen Berufen wahr geworden ist. Abgeleitet vom Automatikkaliber FM3210, übernahm das Team die originale Aufzugswelle mit der besonderen Anordnung des Getriebes, welches das Anbringen des Sekundenzeigers aus dem Zentrum oder bei neun Uhr erlaubt, und zwar ohne Veränderungen am Werk und ohne zusätzliche Friktionsfeder. Zudem ist ein Mechanismus für ein halbspringendes Datum eingebaut.

Die «Liberty»-Werke werden in Gehäuse aus Weiss- oder Rotgold 750 eingebaut und besitzen ein durchscheinend lackiertes Zifferblatt mit Sonnenschliff und arabischen Ziffern. Das Werk erlaubt die Anzeige von Stunde, Minute, Sekunde und Datum bei sechs Uhr. Die Krone verfügt über drei Positionen, wovon eine die Datums-Schnellschaltung besitzt.



- 1 Das runde Gehäuse aus Weiss- oder Rotgold 750 mit Saphirglas sowie Saphirglasboden ist wasserdicht bis 30 Meter. Das Zifferblatt mit Sonnenschliff und römischen Ziffern ist durchscheinend lackiert, das Band wird handgenäht.
- 2 Das automatische Werk Kaliber FM2210 und FM2211 verfügt über 203 Bestandteile, 22 Steine und hat 60 Stunden Gangreserve.

FRANCK MULLER
GENEVE

Die Franck Muller Group wurde 1992 von Vartan Sirmakes und dem Uhrmacher Franck Muller gegründet. In weniger als 15 Jahren entstand daraus eines der bemerkenswertesten Häuser in der Welt der hohen Uhrmacherkunst (Haute Horlogerie). Ihr zauberhafter Hauptsitz namens Watchland liegt in der kleinen Gemeinde Genthod nur wenige Kilometer von Genf entfernt und besitzt eine spektakuläre Aussicht auf den Genfersee und den Mont Blanc.

www.franckmuller.com



Form und Hingabe

Gottfried Palatin gestaltet neue Formen und Funktionen in Glas und bleibt dabei dem Theresienthaler Hang zur **Schönheit** treu.



Seit zwei Jahren arbeitet die Kristallglasmanufaktur Theresienthal eng zusammen mit dem österreichischen Künstler und Designer Gottfried Palatin. Er steht für klare Formen und bis ins Detail durchdachte Gegenstände. Seine Vasen und Accessoires, die er für die Porzellanmanufaktur Augarten und für J. & L. Lobmeyr schuf, sprechen hierfür eine klare Sprache. Theresienthal hat in seiner 174-jährigen Geschichte immer wieder mit aussergewöhnlichen Gläsern seine Liebe zur klassischen Schönheit gezeigt. Von Anfang an überliess man die Glasgestaltung professionellen Gestaltern. Im 19. Jahrhundert waren das bildende Künstler. Seit Anfang des 20. Jahrhundert verpflichtete man die Spitzen der neu aufkommenden Designwelt. Mit den Jahrzehnten bildete sich der für Theresienthal typische Stil heraus: Beglückende Schönheit geht einher mit dezenter, auf den Menschen zugeschnittener Funktionalität. Jeder Schliff ist mit Bedacht gesetzt, jeder Schwung in der

Form schmiegt sich in die Hand, und alles vereint sich in der perfekt abgestimmten Silhouette.

Ein Glas für alle Sinne

Gottfried Palatin hat diese Formensprache Theresienthals mit Begeisterung «gelesen» und sie ohne Anbiederung an vermeintliche zeitgeistliche Vorgaben in sein Schaffen integriert. Er wagte sich auf das anspruchsvolle Terrain der Weinglasserien. Er ignorierte das ermüdende Streben nach immer neuen Formen für immer mehr Rebsorten, bei der eine verwirrende Vielfalt eine unguete Allianz mit grandioser Unhandlichkeit eingeht, wobei übersehen wird, dass das Trinken von Alkoholika zum Selbstzweck in den seltensten Fällen dauerhaft glücklich macht. Palatins Ausgangspunkt ist daher der Mensch in seinem Streben nach Glück. Die Produkte des virtuosen Designers sollen den Menschen dabei helfen, sie haben ihnen zu dienen. Gottfried Palatin hat beobachtet, probiert, viel mit Menschen gesprochen, analysiert – und getrunken. Diese Erfahrungen hat er in wunderschö-



Die feinen, handpolierten Schliffkanten der Serie «Otto» strahlen schlichte Eleganz aus. Zur Kollektion gehören Becher, Bierkrüge, Flaschen, Weingläser, Vasen und Schalen in verschiedenen Grössen sowie eine Champagnerschale und ein Champagner-, ein Sherry- und ein Wodkaglas.

ne Formen gebracht. Der zweite Blick auf seinen neuen Theresienthaler Tafelservice «Otto» offenbart es.

Eleganz und Klasse kehren zurück an die Tafel

Bereits der erste Blick ist spektakulär: Der Schliff bricht funkelnd das Licht und lässt den gedeckten Tisch in edler Eleganz erstrahlen. Dabei wirken die Gläser keinesfalls überladen. Die feinen, handpolierten Schliffkanten strahlen schlichte Eleganz aus, und sie leiten die Finger sicher beim Benutzen der Gläser. Aber es ist noch mehr, was Palatins Glasserien leisten können: Der gedeckte Tisch für das entspannte Beisammensein mit Freunden in angenehmer Atmosphäre muss nicht nur schön aussehen. Es ist wunderbar, wenn man den richtigen Gegenstand für den richtigen Moment zur Hand hat.

Die Karaffe der Serie «Otto» ist gross genug, um den Inhalt einer kompletten Wasserflasche zu schlucken, oder lässt sich hervorragend zum Dekantieren nutzen. Alle Gläser haben eine für den zeitgenössischen

Geschmack angenehme Grösse. Und selbst der Biertrinker, der heute ganz selbstverständlich dazu gehört, hat einen zum Tisch passenden Krug. So finden Eleganz und Klasse zurück auf die Tafel. Man genießt die ungetrübte Freude und beschäftigt sich mit schönen Dingen, nicht nur mit Essen und Trinken.

Theresienthal

Die Manufaktur in Theresienthal geht zurück auf die Initiative König Ludwig I., der den Prager Kaufmann Franz Steigerwald 1836 mit der Gründung betraute. Den Namen gab Königin Therese von Bayern. Nach wie vor konzentriert sich die ehemals königliche Glasfabrik auf den kleinen, aber feinen Markt für luxuriöses Glas. Ebenso treu geblieben ist man der rein handwerklichen Fertigung im eigenen Haus.

www.theresienthal.de

Formel 1 fürs Handgelenk

Im Laufe der letzten Jahre zeigte sich, dass die Herangehensweise von Richard Mille **vorausschauend** war. Der avantgardistische Luxusuhrenhersteller beeinflusste die Uhrenwelt stark.



Die Zeitmesser von Richard Mille werden gesamthaft von ihm geschaffen. Das heisst, Mille entwirft und konzipiert sowohl Gehäuse als auch Werke, wobei er vor allem im technischen Bereich als auch in der Materialenauswahl an die Grenze des Machbaren geht. Nicht umsonst werden seine Uhren als «Formel 1 am Handgelenk» bezeichnet. Bei so viel Innovation und einer Jahresproduktion von lediglich etwa 2200 Uhren kann nur in die exklusivsten Geschäfte weltweit geliefert werden.

Die Gehäuse der Richard-Mille-Uhren sind meist in Titan, Rot- und Weissgold 750 sowie in Platin 950 erhältlich. Sie zeichnen sich durch einen hohen Wiedererkennungswert und Unverwechselbarkeit aus. Die Zifferblätter sind in der Regel aus Saphirglas hergestellt und gewähren so auch von oben her einen Einblick ins Werk.

Spezifische Zusammenarbeit

Richard Mille arbeitet mit drei Werkherstellern zusammen, die die Werke nach seinen Vorgaben und Konzeptionen bauen:

Für die Werke mit Handaufzug – die anspruchsvollste Kategorie – kooperiert Richard Mille mit Renaud & Papi in Le Locle. Alle Werke mit Handaufzug verfügen über eine Platine in

Nanofaserkarbon, das sich durch extrem hohe Form- und Torsionsstabilität und ausserordentlich kleine Anfälligkeit auf Temperaturschwankungen auszeichnet. Dadurch wird die Ganggenauigkeit erhöht.

Die Automatikwerke der Herrenuhren werden bei Vaucher Manufacture Fleurier hergestellt. Diese Werke besitzen eine Platine aus geschwärztem Titan. Auch hier liegen die Vorteile gegenüber dem herkömmlichen Messing in einer besseren Form- und Torsionsstabilität sowie kleineren Anfälligkeit auf Temperaturschwankungen.

Die Damenuhren mit Automatikwerk werden bei Soprod Sion hergestellt. Auch hier ist die Platine in geschwärztem Titan gefertigt. Der Rotor besitzt als Masse rund hundert kleine Kügelchen in Gold und zieht die Uhr in beiden Richtungen auf.

Unverwechselbar futuristisch

Der Grossteil der Modelle weist Tonneau-förmige Gehäuse mit Glasboden, Saphir-Zifferblätter und insgesamt eine futuristisch-technische Anmutung auf. Neben ungewöhnlichen Materialien kommen auch aufwändige neuartige Komplikationen mit technischen Besonderheiten zum Einsatz.

Die Anzeige des «Torque Indicator» neben der Gangreserve zeigt die direkt an der Feder ge-

4



messene Kraft an. Sie dient dazu, dass das Werk möglichst im optimalen Bereich arbeiten kann. Bei Handaufzugswerken sollte darauf geachtet werden, dass diese Anzeige nicht in den roten Bereich fällt, das heisst die Feder nicht bis zum Anschlag aufgezogen wird. Andererseits wird dann, wenn die Uhr gemäss Anzeige der Gangreserve zwar noch laufen würde, auch angegeben, dass die Kraft mittlerweile zu schwach geworden ist, um noch Ganggenauigkeit zu gewährleisten.

Als Regulierorgan dienen verstellbare Gewichts-schrauben, mit denen das Gangverhalten beeinflusst werden kann. Dieses System reagiert weniger auf allfällige Schläge. Anders das Regu-liersystem, wo die Länge der Spiralfeder mittels sogenanntem Rücker beeinflusst wird.

Aufzugsvermögen auf Träger individuell

Das schneller drehende Federhaus benötigt für eine Umdrehung sechs statt 7,5 Stunden. Dadurch wird das Risiko verkleinert, dass die Feder zusammenkleben kann. Die somit resul-tierende, kleinere Gangreserve wird hier durch ein zweites Federhaus aufgewogen. Das oberste Ziel dieser zwei Federhäuser ist aber nicht eine möglichst grosse Gangreserve, sondern ein möglichst konstanter Kraftfluss.

Anstatt dass sie herausgezogen wird, besitzt die Krone bei einigen Modellen einen Drücker, mit

dem die Positionen N (neutral), W (winding, aufziehen) und H (hand setting, Zeiteinstel-lung) gewählt werden kann. Auf dem Zifferblatt zeigt eine entsprechende Anzeige den gewähl-ten Modus an.

Eine Spezialität des Kalibers RM 005-S für alle automatischen Herrenuhren stellt der variabel einstellbare Rotor dar. Mittels zweier Flügel an den Enden lässt sich der Schwerpunkt der Masse verändern. Diese Möglichkeit erlaubt, dass das Aufzugsvermögen des Rotors auf die individuelle Bewegungsintensität des Trägers eingestellt werden kann. Sind die Flügel nach innen gestellt, ergibt dies ein geringeres Träg-heitsmoment und dadurch schwächere Auf-zugswirkung. Dies ist ideal für Träger, die sich viel bewegen. Das Umgekehrte gilt für den Uhr-gebrauch bei geruhsameren Lebensstil.

- 1 Die Armbanduhr «RM023» in Weissgold 750 mit Saphirglas-Zifferblatt und mechanischem Automatik-Werk mit Datum und Sekunde wird mit Lederband getragen.
- 2 Das Herausragende an der Damenuhr «RM007» in Weissgold 750 mit mechanischem Automatik-Werk und Datum sind die Baguetten.
- 3 Saphirglas-Zifferblatt und flaches, mechanisches Automatik-Werk mit Datum sind die Eigenheiten der Armbanduhr «RM016» in Rotgold 750 auf Lederband.
- 4 Die Armbanduhr «RM010» in Rotgold 750 ist mit einem Lederband und einem Zifferblatt aus Saphirglas und das mechanische Automatik-Werk mit Datum und Sekunde ausgestattet.
- 5 Die Herrenuhr «RM015» mit dem Namen «Perini Navy Cup» in Weissgold 750 wird mit Lederband und Saphirglas-Zifferblatt geliefert. Das mechanische Handaufzugs-Werk mit Tourbillon hat Anzeigen für Gangreserve, Drehmoment und zweiter Zeitzone.



5

RICHARD MILLE

Der Franzose Richard Mille studierte Marketing in Besançon und war bis 1999 Direktor des französischen Juweliers Mauboussin. Danach machte er sich selbständig und gründete 2001 seine eigene Firma in Les Breuleux im schweizerischen Jura. Seine Produkte sind im obersten Preissegment angesiedelt und bieten Spitzenleistungen der Haute Horlogerie in ausgefallenem Design.

www.richardmille.com



Geheimnisvolle Aura

Seit Bestehen stellt die Vavassori Argenteria immer wieder ihren **Ideenreichtum** und ihre Kreativität unter Beweis.



Das Unternehmen bringt regelmäßig neue Produkte auf den Markt, und dies stets in originellem Stil. Das Haus verleiht jedem Objekt seine eigene starke Ausstrahlung, von den kleinen hübschen Geschenkeideen über die Kollektionen für die Haus- und Tischdekoration bis hin zu Tiffany-Lampen. Die technische Qualität steht dem ästhetischen Erscheinungsbild in nichts nach. Die Handschrift, die in jedem einzelnen Stück zu erkennen ist, beweist, wie sehr Vavassori Image und Prestige des Unternehmens auch bei kleinsten Erzeugnissen ausstrahlt.

«Perlato» – modern, klar und kunstvoll ziseliert

Die Linien «Selene», «Milano» und «Perlato» sind die neuen Klassiker des Hauses. Sie sind Sinnbild für dessen Eleganz, den erlesenen Geschmack und die Raffinesse.

Die erstaunliche Linie «Selene», von Silberschmied und Designer Eros Genazzi in seiner Jugend in den 1930-er Jahren kreiert, weist

noch immer eine zeitlose, geheimnisvolle Anziehungskraft auf. Das Licht wird auf der mondähnlichen Oberfläche der Vasen reflektiert, sodass sie ihr Aussehen ständig verändern. Die Kunstfertigkeit dieser Objekte, die ganz von Hand gefertigt sind, macht aus ihnen einzigartige Stücke.

Die Linie «Milano» ist elegant, die Produkte sind oval und schaffen den Eindruck, sie würden den Inhalt umarmen. Ein faszinierendes Spiel mit dem Licht zaubert ununterbrochen neue Spiegelungen und Perspektiven herbei. Die vollständig von Hand gefertigte reflektierende Aussenoberfläche schafft einen beabsichtigten Kontrast zur Innenseite, die eine gehämmerte Textur aufweist.

Der Bestseller des Unternehmens ist die bezaubernde Linie «Perlato», die gekonnt Tradition und Innovation verbindet. Es sind Objekte mit einer modernen, klaren Form, die jedoch kunstvoll ziseliert sind, was typisch war für die Silberwaren der Mailänder Tradition der 1930-er Jahre. Dadurch werden sie noch kostbarer. Die besondere Bearbeitung verleiht dem Silber ein wunderschönes, perlenartiges Aussehen.



- 1 Der Krug und die Schale der Linie «Perlato» sind kunstvoll ziseliert.
- 2 Zur Linie «Perlato» gehören auch Vasen und Champagnerflöten.
- 3 Die mondähnliche Oberfläche der Vasen und Champagnerkühler der Linie «Selene» hat eine mystische Ausstrahlung.
- 4 Die Gefässe aus der Kollektion «Milano» schaffen den Eindruck, sie würden den Inhalt umarmen. Bei der Schale kann es Feinkost sein. Beim Champagnerkübel sind es Flaschen mit vorvollem Perlwein.

2



Die Ziselierarbeit mit Hammer und Punzen ist aufwändig. In sorgfältiger Handarbeit werden Reihe für Reihe und Perle um Perle in höchster Regelmässigkeit angebracht.



4



3

Das vor 42 Jahren von Giacomo Vavassori gegründete Unternehmen ist stolz, sich dem für die lombardische Tradition typischen Kunsthandwerk zu verpflichten. Jedes Stück ist vollständig von Hand gefertigt und verbindet alte Handwerkskunst wie das Ziselieren und Hämmern mit modernen Techniken. Im Angebot steht eine breite Produktpalette, die amüsante Geschenkideen, kostbare Silberwaren, Tiffany-Lampen, Haushaltswaren und Tafelgeschirr, Kollektionen und Werbegeschenke umfasst.

www.vavassoriargenteria.it

Les rêves Byzantins

Wenn zwei **starke Persönlichkeiten**
wie Versace und Rosenthal aufeinander treffen,
kann nur Aussergewöhnliches entstehen.



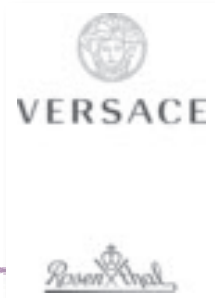
in ganz besonderer Dekor aus dem Hause Versace verleiht dem Porzellan eine eigene Ausdruckskraft und Persönlichkeit. «Les rêves Byzantins» überrascht mit einer frischen Farbigkeit, durchbrochen von gekonnt gesetzten Goldakzenten und grossen Arabesken – inspiriert von der Tradition, aber interpretiert im Stil von Versace.

Jeder Artikel wurde individuell geschmückt, und es finden sich immer wieder neue Details. Die Dekorserie besteht aus Artikeln für den gedeckten Tisch und Wohnaccessoires, die einen komplett eigenen Lebensstil darstellen.

Mit «Les rêves Byzantins» präsentiert «Rosenthal meets Versace» eine Komposition von Donatella Versace, die gleichermassen an die Pracht antiker byzantinischer Ornamentik und die sagenumwobene Welt von Tausendundeine Nacht erinnert. «Les rêves Byzantins» steht wie das erfolgreiche Tafelservice «Marco Polos Reise» im Zeichen der Wiederentdeckung einer orientalischen und exotischen Atmosphäre und verbindet die opulenten barocken Motive des Modehauses mit der Ikonografie mittelalterlicher Kunst: Der arabische Halbmond wechselt sich mit goldenen grafischen und glanzvollen Flechtmustern ab – eingetaucht in glamouröses Pink, die stilistische Note von Donatella Versace.



Die Kollektion «Les rêves Byzantins» erinnert gleichermaßen an die Pracht antiker byzantinischer Ornamentik und die sagenumwobene Welt von Tausendundeine Nacht.



Rosenthal mit seiner internationalen Kompetenz im Spannungsfeld von Tradition und Innovation und das Mailänder Atelier Versace, weltbekannt für seinen ganz eigenen Stil, unverwechselbar und expressiv: Zusammen haben sie unglaublich elegante, luxuriöse und überraschend andere Tischwelten und Geschenkkollektionen entwickelt. Design by Versace zeigt sich zeitlos und hochaktuell zugleich. Nur höchste Qualität in Material und Verarbeitung für edles Porzellan, erlesenes Glas und exklusive Bestecke von Rosenthal werden eingesetzt.

www.rosenthal.de

Neben den eigenen Kreationen von **Meister Juwelier** und **Meister Silber** aus deren Ateliers repräsentieren die Meister Fachgeschäfte in Zürich Gold- und Juwelenschmuck, Uhren, Silber- und Kristallobjekte sowie Porzellan renommierter und hochwertiger Marken.

Schmuck

Meister Juwelier, Bahnhofstrasse 33, 8001 Zürich, Tel. 044 221 27 27, juwelier@meister-zurich.ch
Geschäftsführer: Jürg Jauslin

IsabelleFa, isabellefa.com • **Meister Schmuckmanufaktur Wollerau**^{*}, meisterschmuck.com • **Pomellato**, pomellato.com

Uhren

Meister Uhren, Bahnhofstrasse 33, 8001 Zürich, Tel. 044 211 19 33, uhren@meister-zurich.ch
Geschäftsführer: Daniel Schollenberger

Arnold & Son, arnoldandson.com • **Blancpain**, blancpain.ch • **Chronoswiss**, chronoswiss.de • **Ebel**, ebel.com • **Eberhard**, eberhard-co-watches.ch • **Eterna**, eterna.com • **Franck Muller**, www.franckmuller.com • **Graham**, graham-london.com • **Hublot**, hublot.com • **Jaeger-LeCoultre**, jaeger-lecoultre.com • **Omega**, omegawatches.com • **Porsche Design**, porsche-design.com • **Richard Mille**, richardmille.com • **Ulysse Nardin**, ulyse-nardin.com • **Vacheron Constantin**, vacheron-constantin.com

Silber

Meister Silber, Augustinergasse 17, 8001 Zürich, Tel. 044 221 27 30, info@meistersilber.ch, www.meistersilber.ch
Geschäftsführer: Samuel Ryser

Baccarat, baccarat.com • **Bernardaud**, bernardaud.fr • **British Silver Company** • **Buccellati**, buccellati.com • **Christofle**, christofle.com • **Daum**, daum.fr • **De Vecchi**, devecchi.com • **Emil Brenk**, brenk-gold-silber.com • **Ercuis**, raynaud.fr • **Fürstenberg**, fuerstenberg-porzellan.com • **Georg Jensen**, georgjensen.com • **Gien**, gien.com • **Hamilton & Inches**, hamiltonandinches.com • **Herend**, herend.com • **Hering Berlin**, hering-berlin.de • **Hermann Bauer**, hermann-bauer-gmbh.de • **Hermès**, hermes.com • **Holmsted Design** • **Jezler**, jezler.ch • **Koch&Bergfeld Corpus**, koch-bergfeld-corpus.com • **KPM Königliche Porzellan-Manufaktur**, kpm-berlin.com • **Kühn Silber**, kuehnsilber.de • **Lalique**, lalique.com • **Lappara Paris**, lappara.fr • **Mazzucato**, mazzucato.net • **Möhrle Silber**, moehrle-silber.de • **Moser**, moser-glass.com • **Odiot**, odiot.com • **Pampaloni**, pampaloni.com • **Puiforcat**, puiforcat.com • **Raynaud**, raynaud.fr • **Robbe & Berking**, robbeberking.com • **Royal Copenhagen**, royalcopenhagen.com • **Saint Louis** • **San Lorenzo**, sanlorenzsilver.it • **Schleissner Silber**, schleissner-silber.de • **Sieger by Fürstenberg**, fuerstenberg-porzellan.com • **Steuben**, steuben.com • **Theresienthal**, theresienthal.de • **Vavassori**, vavassoriargenteria.it • **Venini**, venini.com • **Versace by Rosenthal**, rosenthal.de • **Wedgwood**, wedgwood.com

Boutique

Meister Boutique, Münsterhof 20, 8001 Zürich, Tel. 044 211 14 66, boutique@meistersilber.ch, www.meistersilber.ch
Geschäftsführer: Samuel Ryser, Leitung Boutique: Milena Feuerstein

Baccarat, baccarat.com • **Bahina Jewels**, bahina-jewels.com • **Carrera y Carrera**, carreraycarrera.com • **Christofle**, christofle.com • **Georg Jensen**, georgjensen.com • **Marco Bicego**, marcobicego.com • **Mirca Maffi**, mircamaffi.com • **Kenzo**, kenzo.com



* Ungeachtet des gleichen Namens und langjähriger Zusammenarbeit haben Meister Schmuckmanufaktur Wollerau (Trauringe, Schmuck, Männer-Accessoires) und Meister Juwelier Zürich (Juwelen aus dem eigenen Atelier) von der Eigentümerschaft her keinen Zusammenhang. Es handelt sich um zwei eigenständige Familienunternehmen.



Zehn Vasen mit weissen Lilien

Zehn Vanille-Duftkerzen

Zehn gekühlte Flaschen Prosecco

Ein unvergesslicher Hochzeitstag

Das luxuriöse Ambiente des Park Hyatt Zürich bietet den idealen Rahmen für zeitgemässe Märchenhochzeiten. Brautpaare werden persönlich von Hochzeitsplaner und Floristin betreut und unterstützt.

Ihre perfekte Hochzeit wartet auf Sie!

Reservations +41 43 883 1234 or zurich.park.hyatt.ch.
Beethoven-Strasse 21, 8002 Zürich

PARK HYATT ZÜRICH™

luxury is personal

Ein Teil von mir.

Eterna Contessa. Elegant und feminin reflektiert sie meinen Charakter und gibt ein bisschen über mich selbst preis. Wertvoll und zeitlos steht sie für eine einzigartige Persönlichkeit. Die meinige. In der feinsten uhrmacherischen Tradition von Eterna.
www.eterna.com




ETERNA

Nothing but Watchmaking.
Since 1856.

18
81
meister
ZÜRICH